

Presse-Information

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Obenmarspforten 21, 50667 Köln
E-Mail: presseamt@stadt-koeln.de
Redaktionsbüro +49 (0) 221 221-26456
Rufbereitschaft: +49 (0) 221 / 221-26487

Alexander Vogel (av) 221-26487
Pressesprecher
Robert Baumanns (rob) 221-32176
Jürgen Müllenbergs (jm) 221-26488
Katja Reuter (reu) 221-31155
Nicole Trum (nit) 221-26785
Simone Winkelhogs (sw) 221-25942
Sabine Wotzlaw (wot) 221-25399

Bilanz der zu Jahresbeginn 2020 angekündigten Projekte des Jahresarbeitsprogramms

Eine Auflistung der Ankündigungen finden Sie hier: <https://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/presse/koeln-stellt-sein-arbeitsprogramm-2020-vor>

Wir arbeiten für Bildungschancen, Kinder- und Familienfreundlichkeit**Kinderfreundliches Köln**

1. Kinderfreundliches Köln leben: Rezertifizierung des Siegels, neue Partizipationsformate für Kinder und Jugendliche, Eröffnung Familienbüro, Eröffnung Jugendberufsagentur

Auch in 2020 hat die Stadt Köln zahlreiche Projekte und Anstrengungen unternommen, ihr Profil als Kinderfreundliche Kommune zu stärken.

Oberbürgermeisterin Henriette Reker lud am 13. Februar 2020 zum „Stadtgespräch Jugend“ in die Piazzetta des Historischen Rathauses und diskutierte mit Jugendlichen über deren aktuelle Erfahrungen, Ideen und Vorschläge für die Stadt Köln. Die Schwerpunktthemen für den Austausch waren zuvor über das Kinder- und Jugendbüro gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt worden, etwa die besondere Verkehrssproblematik für Kinder und Jugendliche, ihre Sicherheit im öffentlichen Raum, Pferde in Karnevalszügen und mehr außerschulische Fahrten zu Gedenkstätten in Zeiten zunehmender rechtsexremer Gewalt.

Ein weiteres neues Format bietet das Social Media Team der Stadt gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro an: das Instagram-Live-Format „Kinder- und Jugendbüro meets Verwaltung“. Trotz Corona können sich Kinder und Jugendliche so mit einer Fachkraft aus der Stadtverwaltung austauschen. Zum Auftakt sprach Oberbürgermeisterin Henriette Reker mit der Bezirksschülervertretung über die Pandemie, es folgte zum Thema „Radverkehr“ der Austausch zwischen einem 12-jährigen Fahrradaktivisten und dem Team des Fahrradbeauftragten und ein Gespräch zwischen Anne Lena Ritter, Leiterin des Amtes für Schulentwicklung, und Schülerinnen und Schülern des Erich-Gutenberg-Berufskollegs wie der Unterricht bei steigenden Infektionszahlen gestaltet werden kann. Die Resonanz auf das Projekt ist durchweg positiv.

Um die Kinderrechte im Verwaltungshandeln und -denken zu verankern, fand (ebenfalls im Februar) der erste Azubiworkshop statt. Die jungen städtischen Beschäftigten sollen ab dem Beginn ihrer Laufbahn für die Interessen, Probleme und Rechte von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert werden, sodass sie diese im Alltag selbstverständlich mit denken. Die Workshops sollen fester Bestandteil der Ausbildung werden, ebenso wie Fortbildungen für bereits erfahrene Beschäftigte zum Thema „Vorrang des Kindeswohls - Kinderrechte im Verwaltungshandeln“, mit dem Ziel, Kinderrechte bei der eigenen täglichen Arbeit vor Augen zu haben und in Prozesse zu integrieren.

Mitte Juni 2020 wurde das Familienbüro eröffnet, indem Eltern von Kindern bis zum Alter von sechs Jahren Information und Orientierung zu allen Themen rund um ihren Nachwuchs erhalten, etwa zu Kitas in Köln, Fragen zu Vormerkung und Anmeldung eines Kita-Platzes, Unterstützung bei der Anwendung LITTLE BIRD oder bei der Suche nach einer Tagespflege. Seit November ist auch Onlineberatung per Video-Telefonie als ortsunabhängige, flexible Alternative möglich. Nach dem Kinder- und Jugendbüro am Alter Markt ist das Familienbüro die zentrale Anlaufstelle der Stadt für die Belange jüngerer Kinder und ihrer Eltern.

Gemeinsam mit rund 60 freien Trägern stellte das Jugendamt ein Corona-konformes Sommerferienprogramm für Kinder und Jugendliche von sechs bis 18 Jahre kurzfristig und kreativ auf die Beine. Rund 100 neue Ferienaktionen unter Berücksichtigung von Hygiene und Mindestabstand boten mehreren tausenden Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle, kreative und abwechslungsreiche Feriengestaltung. In der zweiten Ferienwoche startete die Aktion „Veedel Ferien Feez – Entdecke Deine Stadt!“ des Jugendamtes mit Unterstützung der AWO. Kinder, Jugendliche und ihre Familien konnten auf 30 Spielplätzen in allen Stadtbezirken spielen, Sport machen,rätseln und Preise gewinnen. Dazu gehörte ein Aktionsstadtplan der in Kooperation mit dem KÄNGURU Verlag aufgelegt wurde. Zudem wurden Kinderstadtpläne für die Innenstadt, Kalk und Lindenthal erstellt, die Kindern und Jugendlichen Orientierung und einen Überblick über die Angebote in ihrem Bezirk geben. Mittlerweile sind auch die Kinderstadtpläne für Mülheim, Porz und Ehrenfeld vorbereitet, die Pläne für die übrigen Bezirke folgen 2021.

Die Jugendberufsagentur befindet sich im Aufbau. Das dazugehörige Beratungskonzept entwickelten die Agentur für Arbeit, das Jobcenter und das Amt für Kinder, Jugend und Familie, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen niederschwellig bei ihrem Wechsel von der Schule in den Beruf beraten und unterstützen zu können. Räumlichkeiten und Team stehen bereit, erste Beratungen finden bereits – möglichst kontaktlos – statt.

In 2018 erhielt Köln als erste Millionenstadt in Deutschland das Siegel Kinderfreundliche Kommune, die erste Siegelphase wird im Februar 2021 nach drei Jahren abgeschlossen. Trotz zahlreicher Maßnahmen bleiben Kinderfreundlichkeit und die Umsetzung der UN-Kinderrechtekonvention eine Herausforderung, denn sie sollen als Querschnittsthema dezernats- und fachübergreifend verankert werden. In einer Zukunftswerkstatt werden Kinder, Jugendliche, Beschäftigte der Verwaltung, aus Jugendhilfe und Politik, diskutieren, wie sich Kinderrechte in Köln zukünftig noch besser umsetzen lassen. Da die Stadt Köln eine Re-Zertifizierung als kinderfreundliche Kommune anstrebt, werden Ideen auch für einen neuen Aktionsplan genutzt. In den folgenden Monaten sollen verschiedene Beteiligungsformate von Kindern und Jugendlichen hierfür folgen.

2. Jugendberatung Digital: Familienberatung und Schulpsychologischer Dienst entwickeln ein digitales Beratungsangebot

Erste Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben stattgefunden. Aus technischen Gründen verlangsamte sich die Umsetzung, weshalb mit den Beratungen erst 2021 begonnen werden kann.

3. Ausbau der Kinderbetreuung: Schaffung von 1.000 zusätzlichen Betreuungsplätzen, zwölf neue Kitas

Zum Ausbau der Kinderbetreuung haben bis November 2020 insgesamt acht neue Kitas den Betrieb aufgenommen:

- Bernhardstraße 14 in Bayenthal
- Ludwig-Jahn-Straße in Lövenich
- Haderslebener Straße in Neuehrenfeld
- Vitalisstraße 67 in Bickendorf
- Kapellenstraße in Kalk
- Ahornweg in Grengel
- Waldstraße in Vingst
- Edisonstraße 2 in Ostheim

Durch die neue Kita Waldstraße in Vingst wurden 60 Plätze neu geschaffen, die aber vorerst nicht als zusätzliche Plätze zur Verfügung stehen, da diese Räume vorübergehend für die Kita Gießener Str. der AWO genutzt werden, bis diese ihren neuen Erstzustand beziehen kann.

Damit wurden bislang im Jahr 2020 in 26 Gruppen 222 Plätze U3 und 172 Plätze Ü3 geschaffen. Insgesamt sind dies 394 zusätzliche Kitaplätze (mit der Kita Waldstraße 454 Kitaplätze). Gleichzeitig konnten in 2020 (vom 4. Quartal 2019 bis zum 3. Quartal 2020) 110 neue Tagespflegeplätze geschaffen werden. Insgesamt wurden in 2020 somit 564 neue Betreuungsplätze in Kitas und der Kindertagespflege realisiert.

Versorgungsquote U3: Inklusive der aktuell 10.291 Plätze in Kindertageseinrichtungen, der 191 Plätze in privat-gewerblichen Kitas und der 4.091 Plätze in der Kindertagespflege (Stand Sept. 2020) stehen für Kinder U3 insgesamt 14.573 Plätze zur Verfügung. Damit ergibt sich eine Versorgungsquote U3 von 43,9 Prozent (angestrebt ist eine Versorgungsquote von mindestens 52 Prozent im U3-Bereich). Bezieht man das Angebot auf die 1- und 2-jährigen Kinder mit Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz, dann liegt die Versorgungsquote U3 bei 64,9 Prozent.

Versorgungsquote Ü3: Inklusive der 31.501 Plätze in Kindertageseinrichtungen und der 444 Plätze in privat-gewerblichen Kitas stehen für Kinder Ü3 aktuell 31.945 Plätze zur Verfügung. Dies ergibt eine Versorgungsquote von 94 Prozent.

Die Zielvorgabe von 1.000 Betreuungsplätzen konnte in 2020 nicht erreicht werden, da sich die Fertigstellung einiger Maßnahmen verzögert hat – Grund sind Verschiebungen, aber auch notwendige Neubeauftragungen von Firmen während des laufenden Bauprozesses.

4. Ausbau des Offenen Ganztags: Qualitativ und Quantitativ

Im Schuljahr 2020/2021 stehen insgesamt 31.650 Plätze im Offenen Ganztag an Kölner Grundschulen zur Verfügung. Laut Abfrage bei den Schulen sind davon tatsächlich 30.678 Plätze (Stichtag 15.10.2020) belegt. Wegen der Hemmnisse im Schulbau werden weiterhin konzeptionelle Lösungen im Raumbestand und Konzepte zur Schaffung zusätzlicher, außerschulischer Raumressourcen geprüft.

Derzeit läuft eine mit der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft initiierten Qualitätsoffensive Ganztag an fünf Projektschulen, die geplanten Abläufe sind allerdings durch Corona ins Stocken geraten.

5. Ausbau der Schulsozialarbeit: 15 neue Stellen

Bis Anfang Oktober wurden 15 neue Fachkräfte in der Schulsozialarbeit eingestellt. Die vier Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung haben je eine neue Stelle erhalten. Neun weitere stehen an Grundschulen zu Verfügung. Die nach Schulsozialindex ausgewählten Grundschulen erhalten damit eine zweite Stelle kommunaler Schulsozialarbeit. Anteilig sind diese Stellen mit dem Aufbau von Familiengrundschulzentren (Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“) be-traut. Zum Start des Schuljahres haben neun Familiengrundschulzentren ihre Arbeit aufgenommen.

6. Aktualisierte Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 18.06.2020 über die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung Köln 2020 beraten und diese beschlossen.

7. Fortschreibung der priorisierenden Schulbaumaßnahmenliste: Fertigstellung von 15 Maßnahmen

Im Rahmen der Fortschreibung der Schulbaumaßnahmenliste (SBML) wurde eine Be-schlussfassung und Durchführung für ein zweites GU/TU-Paket (ca. 1,7 Milliarden Euro) erarbeitet und durchgeführt. Derzeit (Stand 3. Dezember 2020) befinden sich 187 Maßnahmen in der SBML. Diese sind unterschiedlichen Prioritäten zugeordnet und werden sukzessive umgesetzt.

Folgende Maßnahmen wurden in 2020 als Gesamtmaßnahmen fertiggestellt:

- GY Blücherstraße (Leonardo-da-Vinci-Gymnasium): Umbau der ehemaligen Toi-lettenanlage in Unterrichtsräume sowie Bibliothek,
- GE Frankstraße (Integrierte Gesamtschule Innenstadt): Sanierung der Gymnastik-halle,
- GY Kantstraße (Kaiserin-Theophanu-Schule): Neubau Dreifachturnhalle und Er-weiterungsbau sowie
- BK Perlengraben (Berufskolleg Humboldtstraße): Sanierung des Trakt D und Turn-halle.

Bei folgenden Maßnahmen wurden Teilprojekte fertiggestellt:

- RS Fürstenbergstraße (Elly-Heuss-Knapp-Realschule): Erweiterungsbau (GI Be-standsgebäude sowie WC-Trakt noch in Bearbeitung),
- Bildungslandschaft Altstadt-Nord, Gereonswall 57: Grundschule und Kita (Real-schule, Studienhaus und Mensa/Atelier noch in Bearbeitung),
- RS Lassallestr. (Ferdinand-Lassalle-Realschule): Erweiterungsbau (GI Bestandsge-bäude sowie WC-Trakt noch in Bearbeitung) (Doppelstandort Fürstenbergstr.)
- GE Im Weidenbruch (Willy-Brandt-Gesamtschule): Neubau (Abriss altes Schulge-bäude sowie Neubau Sechsachturnhalle noch in Bearbeitung).

8. Beschleunigung Schulbau: Schulbauprogramm

Der Rat der Stadt Köln hat im Juni 2020 ein weiteres GU/TU-Maßnahmenpaket be-schlossen. Nachfolgend die Sachstände zu weiteren möglichen Beschleunigungsmaß-nahmen:

Gründung einer Schulbaugesellschaft: Das Beratungsunternehmen Valetis hat ge-meinsam mit dem Stadtentwicklungsdezernat einen möglichen „Business Case“ für eine Schulbaugesellschaft erarbeitet. Eine weitere Ausdetaillierung und Konkretisie-rung wurde vorerst zurückgestellt, um zunächst die konkrete Bedarfssituation (inhalt-lich und zeitlich) genauer zu analysieren („Synopse Schulbedarf- und Schulangebots-entwicklung“).

Beschleunigung der Schulbauprozesse durch Bauteilstandardisierung:

Im Dezember 2020 hat ein erster Workshop der Schulverwaltung mit der Gebäudewirtschaft stattgefunden, mit dem Ziel, künftige Modulbauten durch Bauteilstandardisierung schneller zu realisieren.

Anmietung von Gewerbeimmobilien zur Schulnutzung:

Hinsichtlich der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für Schulunterbringungen hat die Gebäudewirtschaft an alle potentiellen Immobilienbüros eine generelle Makleranfrage gerichtet. Die bisher angebotenen und aus Sicht der Gebäudewirtschaft und der Schulverwaltung geeigneten Immobilien erfordern für eine Schulnutzung jedoch erhebliche Umbauarbeiten, die über die „normalen“ Arbeiten im Rahmen einer Anmietung hinausgehen. Eine direkte Beauftragung der Umbauarbeiten durch die Vermieter beziehungsweise Eigentümer ist jedoch nicht möglich, da es sich dann um so genannte „verdeckte“ Bauaufträge handeln würde. Um hier gegenzusteuern, beabsichtigt die Gebäudewirtschaft zusätzlich ein stadtweites Markterkundungsverfahren zu initiieren. Vergaberechtlich ist die Gebäudewirtschaft dann in der Lage, mit den Maklern, auch über die Umbaumaßnahmen, zu verhandeln. Dieses Verfahren muss in Abstimmung mit dem Rechtsamt noch auf Rechtssicherheit überprüft werden.

9. Schulbauten im Investorenverfahren und Nachverdichtung: Europaweite Ausschreibung zur Ermittlung von geeigneten Grundstücken

Die Ausschreibung für die neue Gesamtschule Lindenthal ist planmäßig erfolgt und befindet sich in der Schlussabstimmung mit dem besten Bieter. Die Ausschreibung für das Gymnasium Innenstadt ist erfolgt und befindet sich nun in der zweiten Phase, d.h., die geeigneten Bieter wurden zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Die Ausschreibung „Erweiterung BK Ehrenfeld“ wurde zurückgestellt. Die europaweite Ausschreibung für das gesamte Stadtgebiet ist in Vorbereitung, allerdings sollen zuerst die oben genannten Investorenprojekte und die Ausschreibung für den Stadtbezirk Porz (als Pilotprojekt) angeboten werden, danach die stadtweite Ausschreibung. Die Ausschreibung für Porz befindet sich in der Vorbereitung und kann voraussichtlich Ende des 1. Quartal 2021 auf den Markt gehen.

10. Schulbau-Richtlinie (Handreichung)

Der Arbeitskreis „Neue Schulbaukonzepte wie Lerncluster“ im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen hat am 11.02.2020 den abschließenden Entwurf der neuen Schulbaurichtlinie NRW fertiggestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie haben sich die Verfahren verzögert. Die Richtlinie konnte aber dennoch am 10. Dezember 2020 in Kraft gesetzt werden.

11. Kommunales Medienzentrum

Der aufgrund der Covid-19-Pandemie notwendigerweise beschleunigte Ausbau der digitalen Ausstattung der Kölner Schulen hat die vorhandenen Kräfte des Fachbereichs in vollem Umfang beansprucht. Die Priorität lag eindeutig darin, die Schulen sowohl für den Präsenz- als auch zunehmend für den Distanzunterricht auszustatten. So konnte die Anzahl der mobilen Geräte von 13.000 Geräten (im Frühjahr 2020) auf rund 37.000 Geräte (bis Ende 2020) fast verdreifacht werden.

Die Einrichtung des Medienzentrums musste daher leider zurückgestellt und auf 2021 verschoben werden.

Die Infrastrukturmodernisierung wurde fortgesetzt, konnte jedoch pandemiebedingt nicht im geplanten Umfang erfolgen. Trotz der Einschränkungen ist es aber gelungen, weitere 50 Schulen mit WLAN zu versorgen. Inzwischen gibt es in 87 Prozent aller Schulgebäude flächendeckendes WLAN.

12. Entwurf des Kinder- und Jugendförderplans 2021-2025

Der Kinder- und Jugendförderplanentwurf 2021-2025 wird bis Ende des Jahres erstellt. Am Entwicklungsprozess beteiligt waren Fachkräfte der freien und der öffentlichen Jugendhilfe sowie der im Kölner Jugendring organisierten Verbände und Vereine. Eine Befragung im Frühjahr brachte 500 Impulse in Hinblick auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen in Köln sowie die notwendigen Bedingungen für eine erfolgreiche Kinder- und Jugendförderung vor Ort. Auch unter erschwerten Bedingungen durch die Corona-Pandemie wurde eine breite Beteiligung von Expertinnen und Experten sichergestellt. Anfang des Jahres 2021 wird der Kinder- und Jugendförderplan in den planungsbeteiligten Facharbeitskreisen abgestimmt und in die politischen Gremien eingearbeitet.

13. Richtfest KidS Gelände in Brück

Für Ende Mai 2020 war das Richtfest für den umfassenden KidS-Neubau auf dem Gelände in Brück geplant, das leider wegen Corona nicht stattfinden konnte. Trotz Pandemie wurde der Rohbau pünktlich fertiggestellt und das innovative Bauprojekt liegt nach wie vor im Zeitplan. Sowohl Zeitplan als auch der Kostenrahmen werden unter anderem dank eines eigenen entwickelten Bauinvestcontrollings eingehalten. Die Eröffnungsfeier ist nach Fertigstellung der Außenanlagen ab dem Frühjahr 2021 geplant.

14. Veranstaltungen im Rahmen 175 Jahre Rheinische Musikschule

Zahlreiche Veranstaltungen zum Jubiläum 175 Jahre Rheinische Musikschule wie etwa das Konzert am Tanzbrunnen wurden pandemiebedingt abgesagt. Alternativ hat die Rheinische Musikschule auf ihrer Homepage Musikvideos als Online-Jubiläumskonzert eingestellt, die im „Homeoffice“ und in der Kölner Philharmonie erstellt wurden.

Am 15. Dezember 2020 erhielt der i-Chor, der seit September 2019 zum regulären Angebot sowohl für Menschen mit als auch ohne Behinderung gehört, den Inklusionspreis 2020 NRW in der Kategorie "Freizeit und Kultur" des Ministeriums für Arbeit Gesundheit und Soziales. Das i steht sowohl für inklusiv als auch für innovativ.

Wir arbeiten für eine moderne Mobilität in einer umwelt- und klimagerechten Stadt

Mobilitätswende vorantreiben

15. Umgestaltung der Berrenrather Straße zwischen Sülzgürtel und Universitätsstraße

Der Baubeschluss ist plangemäß durch die Bezirksvertretung Lindenthal am 4. Mai 2020 erfolgt. Die Planung beinhaltet auch die von den Bürgerinnen und Bürgern sowie von der Politik gewünschte Verbesserung der Radverkehrsführung, der Verbreiterung und Aufwertung der Gehwege sowie die Neuordnung des ruhenden Verkehrs. Die aktuelle Kostenermittlung hat für die Umgestaltungen einen Kostenrahmen von rund zehn Millionen Euro ergeben.

16. Umgestaltung Neusser Straße im Abschnitt zwischen Niedler Kirchweg bis Innere Kanalstraße

Hier hat sich die Beratungsfolge dahingehend geändert, dass der Verkehrsausschuss mit einbezogen wurde. Das war bislang nicht der Fall, obwohl die Neusser Straße als Bundesstraße Teil des klassifizierten Netzes ist. Zudem wurde das Projekt den verkehrspolitischen Sprechern der Ratsfraktionen in einem Sondertermin am 21. April 2020 präsentiert. Im November hat ein erstes Gespräch mit der neuen Bezirksbürgermeisterin stattgefunden. Das weitere Vorgehen wird eng mit der Politik abgestimmt. Ein Zeitplan für den Planungsbeschluss kann erst im Anschluss vorgestellt werden.

17. Maßnahmenplan „Koelnmesse 3.0“

Die Prüfung der Verträge zwischen Stadt und Messe ist mittlerweile abgeschlossen. Ein politischer Beschluss konnte vor der Wahl nicht mehr eingeholt werden, da hierfür erforderliche Unterlagen seitens der Messe nicht fristgerecht eingereicht werden konnten. Eine Beschlussfassung für die Optimierung der verkehrlichen Anbindung der Koelnmesse wird nun im ersten Quartal 2021 angestrebt. Danach kann der entsprechende Vertrag städtischerseits mitgezeichnet werden. Nach politischer Beschlussfassung erfolgt die Vertragsunterschrift der Stadt Köln und der Start des Vergabeverfahrens. Die Beschlussfassung ist für Q1/2021, ein Baubeginn frühestens Q3/2021 geplant.

18. Nord-Süd-Stadtbahn

Das Vergabeverfahren für die Erd- und Straßenbauarbeiten wurde Ende September 2020 gestartet. Bis spätestens Anfang Januar 2021 ist der Submissionstermin zur Straßen- und Erdbauvergabe geplant.

Die Vergabe des Bauauftrages wird für Anfang 2021 angestrebt, der Baubeginn für das erste Halbjahr 2021. Mit der Maßnahme bekommen 26.000 Menschen im Kölner Süden Zugang zum Stadtbahnnetz.

19. Umgestaltung der Gürzenichstraße

Die Kreuzung Gürzenichstraße/Kleine Sandkaul wird in den nächsten Jahren durch Baustellenverkehre (ausgelöst durch Hochbaumaßnahmen im Quartier) einer höheren Belastung als ursprünglich angenommen ausgesetzt sein. Aus diesem Grund haben sich die Anforderungen an die Planung erhöht und die Bearbeitungszeit für die Ausführungsplanung hat sich verlängert. Der Spatenstich zur Umgestaltung der Gürzenichstraße ist derzeit für das 2. Quartal 2021 vorgesehen.

20. Ausbau der Treppenanlage Pipinstraße

Durch zusätzlichen Abstimmungsbedarf in Bezug auf die Förderung im Rahmen des Bundes-Förderprogramms "Nationale Projekte des Städtebaus" hat sich der geplante Baubeginn verschoben. Die Baumaßnahme befindet sich derzeit im Vergabeverfahren, so dass ein Baubeginn zum Ende des 1. Quartals 2021 angestrebt wird.

21. Sanierung Deutzer Drehbrücke

Die Arbeiten haben mit der Sanierung des historischen Geländers im Mai 2020 begonnen. Der Beginn der Hauptarbeiten ist ab dem 1. Quartal 2021 vorgesehen. Der aktuelle Stand zur Sanierung ist unter: <https://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/verkehr;bruecken/sanierung-der-deutzer-drehbruecke> zu finden.

22. Ersatzneubau Kragplatte

Die Bearbeitung läuft planmäßig. Der Baubeschluss ist für das 1. Quartal 2021 angestrebt, abhängig vom Sitzungslauf. Wie geplant kann im Anschluss mit dem Ersatzneubau begonnen werden.

23. Brückenverbreiterung Hohenzollernbrücke (Nordseite)/ Neubau einer separaten Fuß- und Radwegbrücke (Südseite)

Die Brückenverbreiterungen sollen gemeinsam mit der linksrheinischen, nördlichen Rampe geplant werden. Hierzu hat der Verkehrsausschuss im Juni 2020 den Planungsbeschluss gefasst. Das EU-weite 2-stufige Ausschreibungsverfahren für die Vergabe der Planungsleistungen wurde am 18. Oktober 2020 veröffentlicht. Die Auftragung des Planungsbüros erfolgt voraussichtlich im 2. Quartal 2021.

24. Neue Rad-/Gehwegbrücke über den Rhein in Höhe Rheinauhafen/Deutzer Hafen und Bastei/Rheinpark

Der Bedarfsermittlungsbeschluss wurde im September 2020 eingeholt. Die Ausschreibung für ein Wettbewerbsbüro wurde im Dezember 2020 veröffentlicht. Der Abschluss des Realisierungswettbewerbs wird für 2022 erwartet.

Radverkehr (Punkte 25 – 32)

25. Ringe

Die Arbeiten für die Umsetzung der weiteren Abschnitte Barbaraossaplatz bis Anschluss an Pilotstrecke und nördlich Rudolfplatz sowie die Umsetzung im Abschnitt zwischen Rudolfplatz und Ehrenstraße sind abgeschlossen. Mit den im Jahr 2020 umgesetzten Maßnahmen wurden seit 2018 auf den Kölner Ringen insgesamt rund 4,6 Kilometer neue Radinfrastruktur geschaffen (Ubierring, Sachsenring, Barbarossastraße, Hohenstaufenring, Habsburgerring, Theodor-Heuss-Ring). Zur Umsetzung im Jahr 2021 sind weitere 3,4 Kilometer neue Radinfrastruktur auf den Kölner Ringen geplant. Dabei stehen die Maßnahmen am Hohenzollernring, Kaiser-Wilhelm-Ring und Hansaring sowie der Lückenschluss am Salierring zwischen Sachsenring und Barbarossastraße im Arbeitsplan. Das Gesamtprojekt soll bis spätestens 2022 abgeschlossen werden.

26. Fahrradabstellplätze

Der Bike-Tower Weiden befindet sich derzeit im Vergabeverfahren. Die übrigen Standorte werden aktuell mit den zu beteiligenden externen Ansprechpartnern, u.a. KVB und DB abgestimmt.

Für die geplanten Maßnahmen der 1. Förderstufe der DB-Offensive an den Bahnhöfen Köln-Süd, Köln-Ehrenfeld und Köln-Deutz/Messe konnte das Vergabeverfahren abgeschlossen werden. Im ersten Quartal 2021 erfolgt die Umsetzung. Die 2. Förderstufe (450 Fahrradabstellplätze in Fahrradsammelgaragen an fünf S-Bahnhöfen) wird noch 2020 eingereicht und soll in der zweiten Jahreshälfte 2021 umgesetzt werden.

27. 15 zusätzliche Fahrradstraßen

Bisher wurden 26 Fahrradstraßenabschnitte eingerichtet, auf den Straßen Etzelstraße, Unterm Berg (Zündorf-Langel), Urbanusstraße (Zündorf-Libur), Eifelwall, Vorgebirgswall, Nebenfahrbahn der Universitätsstraße, Weyertal und der Arnulfstraße. Anfang 2021 folgen die Euskirchener Straße, der Friesenwall-Nord und der Kartäuserwall (Westseite). Die entsprechenden Aufträge wurden bereits vergeben.

28. Radverkehrskonzepte

Für die Bearbeitung der Radverkehrskonzepte für die Stadtbezirke Mülheim, Kalk, Porz, Rodenkirchen, Lindenthal-West und Chorweiler erfolgte im März 2020 die Beauftragung. Die ersten Entwürfe für die Hauptroutennetze sind zum Jahresende eingegangen und werden den kommenden „Runden Tischen Radverkehr“ in den Bezirken vorgestellt.

29. Freilaufende Rechtsabbieger

Sechs freilaufende Rechtsabbieger, u. a. an den Ecken Hohenstaufenring/Roonstr., Rhöndorfer Str./Weißhausstr. sowie Kölner Weg /Am Weidenpesch/Kirchweg, wurden bereits entschärft. Vier weitere sind beauftragt und werden in Kürze umgesetzt.

30. Rad-Pendler-Routen im Rechtsrheinischen

Am 24. September 2020 haben die Städte Köln, Leverkusen, Bergisch Gladbach, Rösrath, Lohmar, Niederkassel und Troisdorf eine Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung der „RadPendlerRouten im Rechtsrheinischen“ unterzeichnet. Die Stadt Köln wird nun mit den Beteiligten der jeweiligen Route in die weitere Planung einsteigen und in einem ersten Schritt Möglichkeiten für kurzfristige Verbesserungen aufzeigen und umsetzen. Gleichzeitig begleitet ein Fachbüro das Gesamtprojekt.

Bereits im vergangenen Jahr wurde den politischen Gremien eine Machbarkeitsstudie vorgestellt. Die daraus resultierenden BV-Beschlüsse für verschiedene Nachuntersuchungen konnten größtenteils abgearbeitet werden und sollen den jeweiligen Bezirksvertretungen zunächst im Rahmen der Runden Tische Radverkehr vorgestellt und dann in Form von Beschlussvorlagen und Mitteilungen bekanntgegeben werden.

31. Konzeptstudie Radschnellverbindungen Köln

Der geplante intensive Austausch mit der Fachöffentlichkeit fiel größtenteils den Corona-Umständen zum Opfer, da von den geplanten fünf Veranstaltungen keine durchgeführt werden konnte. Die Arbeitsergebnisse für weitere Radschnellwegverbindungen und Trassenvarianten wurden im Dezember in Form eines Sachstandberichtes dem Facharbeitskreis vorgestellt.

32. Stadtweites Leihradsystem

Das Leipziger Unternehmen „nextbike GmbH“ – derzeitiger Kooperationspartner der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) – hat die Corona-bedingt leicht verzögerte europaweite Ausschreibung gewonnen und wird mindestens in den nächsten fünf Jahren das Angebot des KVB-Rads weiter betreiben. Das neue Angebot wird daher ab Frühjahr 2021 im gesamten Stadtgebiet Kölns an den Start gehen. Die Leihradflotte wird von derzeit 1.500 zunächst auf 3.000 Fahrräder verdoppelt.

33. E-Ladesäulen

Die erste Ladestation wurde im August 2020 in Betrieb genommen. Bei der Umsetzung weiterer Stationen (Stand jetzt, acht abgeschlossen) ist es jedoch zu Verzögerungen bei den Genehmigungsverfahren gekommen. Die SWK wurde gebeten, eine Optimierung der Planungs- und Umsetzungsprozesse vorzunehmen, um einen zügigen Aufbau aller Ladestationen sicherzustellen. Die Einhaltung der Vorgabe, nämlich die Errichtung aller 400 Ladepunkte bis Mitte 2021 abzuschließen, wurde von der SWK zugesichert.

34. E-Bus-Flotte KVB/Wasserstoff RVK

Die Auslieferung erfolgt unter anderem aufgrund der Pandemiesituation mit leichter Verzögerung. Die für Ende 2020 geplante Auslieferung verzögert sich voraussichtlich auf Anfang 2021. Mit Auslieferung der Fahrzeuge im Jahr 2021 werden die Linien 141, 145, 149, 150, 153 und 159 als E-Bus-Linien in Betrieb genommen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen zur Umstellung dieser Linien auf E-Busbetrieb werden gerade in Zusammenarbeit zwischen Stadt und KVB geschaffen.

35. ÖPNV

Für den diesjährigen Winterfahrplanwechsel wurden Takte verdichtet und Angebotserweiterungen vorgenommen, die von der Politik im Juni 2020 beschlossen wurden. Beispielsweise wurden die Takte aller KVB-Stadtbahnlinien an Samstagen zwischen ca. 9:00 und 20:00 Uhr auf das montags bis freitags gültige 10-Minuten-Takt-Schema verdichtet und das abendliche Angebot auf allen KVB-Stadtbahnlinien durch eine Verlängerung des 15-Minuten-Taktes um eine Stunde bis ca. 24:00 Uhr an allen Tagen

der Woche deutlich ausgeweitet.

Auch im Busbereich wird es insbesondere samstags zwischen ca. 9:00 und 20:00 Uhr deutliche Leistungsausweitungen geben.

Einzelheiten hierzu finden Sie auf: <https://www.kvb.koeln/aktuelles/fahrplanwechsel>

36. On-Demand-System als Ergänzung des ÖPNV

Die Vorlage zum On-Demand-System wurde vom Rat im Juni 2020 beschlossen. Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 ist das räumlich begrenzte Pilotprojekt zur Feierabendzeit ergänzend zum bestehenden ÖPNV-Netz gestartet.

37. Verkehrskonzept Altstadt

Die erste Umsetzungsstufe wurde wie geplant bis Ende Juni umgesetzt. Die Anwohner wurden umfassend informiert.

Insgesamt wurden 118 Parkplätze im öffentlichen Straßenraum im Geltungsbereich des VK Altstadt zugunsten des Rad- und Fußverkehrs umgewidmet und neue Mobilitätsangebote wie Carsharing, Lastenradparken oder Bikesharing geschaffen. Neben der Ausweitung der Fußgängerzonenbereiche wurden zudem mit Unterstützung der Kölner Grün Stiftung 35 neue Bäume und Bänke aufgestellt.

38. Verkehrsmanagement (neue Verkehrs- und Tunnelleitzentrale)

Derzeit werden weiterhin Installationsarbeiten durchgeführt sowie die Innenausstattung (Interieur) eingebaut. Bis Ende des Jahres wird der Hauptaum der VTLZ ausgestattet sein. Die endgültige Fertigstellung und Inbetriebnahme ist für Ende des ersten Quartals 2021 vorgesehen.

39. Fortlaufende Modernisierung Ampelanlagen

Bislang sind in 2020 insgesamt 25 Lichtsignalanlagen (LSA) nach Erneuerung in Betrieb gegangen. Darüber hinaus wurde der Anschluss von 37 LSA des Landesbetriebs an den Verkehrsrechner bewilligt. Bis zum Jahresende werden 32 erneuerte Lichtsignalanlagen in Betrieb genommen. Weitere befinden sich zurzeit noch im Bau.

40. Digitalisierung Verkehrssysteme

In einer Kooperation mit der Mobilitätszentrale NRW wird derzeit die Integration der Seite Verkehr.NRW als zentrale Informationskarte für den Verkehrskalender vorbereitet. Die zum MobilitätsDatenMarktplatz gehenden Meldungen zu Baustellen, Veranstaltungen sowie Verkehrsmeldungen der Stadt Köln, die zukünftig im Verkehrsmanagementsystem erfasst werden, sollen auf der Seite Verkehr.NRW sichtbar aufgeschaltet werden. Die Maßnahmen (weitere Variotafeln, weiterer Anschluss von Lichtsignalanlagen an Verkehrsrechner, Anschluss von Landesbetriebsanlagen, Dauerzählstellen) unterliegen aufgrund der Förderung des BMVI im Programm "Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme" einem engen Controlling und Berichtswesen. Die zugehörigen Maßnahmen sind in projektbezogenen Zeitplänen zur Durchführung bis Ende 2024 vorgesehen.

Es wird angestrebt die Integration der Seite Verkehr.NRW im Laufe des Jahres 2021 in den Verkehrskalender der Stadt Köln einzubinden.

41. Tempo 30 innerhalb der innerstädtischen Quartiere ausweiten

Die Prüfung ist erfolgt. Der Modellversuch wird als Bestandteil des zu novellierenden Luftreinhalteplanes von der Stadt Köln vorgeschlagen.

42. Kostenlose E-Lastenfahrräder in den Bürgerzentren: Ausleihe beginnt

Pandemiebedingt hat sich der Start verzögert (ursprünglicher Termin war März 2020).

Ein Pressetermin zur Einführung dieser Lastenrad-Ausleihe fand am 13. August 2020 statt. Das Angebot wird sehr gut angenommen.

Klimaschutz

43. Fahrplan Klimaneutralität

Wie geplant hat sich Mitte April der Klimarat konstituiert und seine Arbeit aufgenommen. In ihm sind Persönlichkeiten versammelt, die sich als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, als Werbende für den Klimaschutz verstehen. Nach Zuarbeit durch die fünf Projektgruppen Energie, Gebäude, Industrie, Mobilität und Logistik, Ernährung und Konsum sowie Kommunikation und Partizipation hat sich der Klimarat zu Einsparzielen der einzelnen Sektoren in Köln bekannt, um die stadtweiten Treibhausgasemissionen im Jahr 2030 um 55 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 zu senken und spätestens 2050 klimaneutral zu sein. Während aktuell jede Kölner Einwohnerin und jeder Kölner Einwohner durchschnittlich knapp 10 Tonnen Treibhausgase pro Jahr emittiert, soll bis 2030 diese Emission unter sechs und 2040 unter zwei Tonnen liegen. Pläne und Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen werden regelmäßig bewertet und dem Umweltausschuss berichtet.

Die vom Klimarat formulierten Einsparziele für Köln betragen für das Jahr 2030 gegenüber 1990 in den großen Emissionssektoren:

- Energiewirtschaft: 62 Prozent
- Verkehr: 42 Prozent
- Gebäude: 67 Prozent
- Industrie: 51 Prozent
- Landwirtschaft: 34 Prozent

Klimaneutrales Köln

Bei den Bilanzen mancher Förderprogramme werden die Auswirkungen von Corona sichtbar. So haben etwa aufgrund der Pandemie Antragssteller Projekte gecancelt oder verschoben.

44. Förderprogramm Altbausanierung und Energieeffizienz

Nachdem in 2019 insgesamt 480 Anträge eingingen, wurden in 2020 mit rund 850 Anträgen fast doppelt so viele Anträge gestellt. Die Gesamtförderzusagen belaufen sich auf rund eine Million Euro.

45. Förderprogramm SmartCity Cologne GO

In 2020 sind 20 Anträge eingegangen, drei Anträge wurden genehmigt, 14 Anträge wurden abgelehnt und drei Anträge sind noch offen. Insgesamt wurden rund 30.000 Euro ausgezahlt.

46. Förderprogramm Klimaschritte

In 2020 sind insgesamt 14 Anträge eingegangen, davon wurden sieben bewilligt, sechs abgelehnt und einer ist in Bearbeitung. Aus 2019 wurden in 2020 drei Anträge bewilligt. Insgesamt wurden rund 30.000 Euro ausgezahlt.

47. Aktivitäten zum Stadtradeln und Klimaradeln

Stadtradeln fand statt vom 21. August bis 10. September 2020. Köln hat das erste Mal die Marke von einer Million gerader Kilometer geknackt. 5.180 Teilnehmende in 666 Teams waren dabei. 155 Tonnen CO₂ im Vergleich zur Fahrt mit dem Auto wurden eingespart.

48. Förderprogramm „Grün hoch 3“ soll ausgeweitet werden

Der Rat hat am 26. März eine neue Förderrichtlinie beschlossen. Somit sind die Rahmenbedingungen im Sinne der Antragstellerinnen und Antragsteller erweitert worden. Mit Stand 17.11. sind 148 Anträge eingegangen, was zum Vorjahreszeitraum nahezu eine Verdopplung darstellt. Seit Oktober 2018 konnten insgesamt 214 Anträge mit einer Gesamtfördersumme von rund 630.000 Euro bewilligt werden.

49. „Stadtgrün naturnah!“: Entstehung von „StadtNaturParks“

Der Ausschuss Umwelt und Grün hat in seiner Sitzung am 12. März 2020 das Gesamtkonzept „StadtgrünNaturnah“ beschlossen. Mit Unterstützung der Kölner Grün Stiftung konnten schon die ersten artenreichen Wiesen im Stadtbezirk Ehrenfeld angelegt werden. Aufbauend auf dem Beschluss des Ausschusses werden Beschlussvorlagen für jede Bezirksvertretung eingebracht. Die Bezirksvertretungen beschließen jeweils über die Anlagen von zehn Hektar artenreichen Wiesen und der Ausweisung von je zwei StadtNaturParks. Wenn alle neun Stadtbezirke der Beschlussvorlage zur Anlage von artenreichen Wiesen und zur Ausweisung von StadtNaturParks zugestimmt haben, können die Vorbereitungen zur Vergabe für die Anlage von artenreichen Wiesen (Erstellung Leistungsverzeichnis) aufgenommen werden. Ziel ist die Vergabe im Frühjahr 2021. Der Großteil der Maßnahmen wird aufgrund der Jahreszeiten zum Ende des Jahres 2021 umgesetzt.

Im Oktober 2020 konnten im rechtsrheinischen Äußeren Grüngürtel im Rahmen des Projektes „Grüne Infrastruktur“ bereits zehn Hektar artenreiche Wiesen angelegt werden. Zum Ende des Jahres 2021 werden insgesamt 135 Hektar angelegt sein. Der Rat hat hierfür im Haushalt 2020/2021 insgesamt 1,2 Millionen Euro bereitgestellt. Darüber hinaus wurden 400.000 Euro für die Anlage von Heckenstrukturen bereitgestellt. Hier wird derzeit ein Konzept zur Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit dem BUND erarbeitet. Eine Mitteilung an den Fachausschuss und die Bezirke ist in Vorbereitung. In 2021 soll der Stand der Umsetzung des Gesamtkonzeptes „Stadtgrün Naturnah“ als Grundlage für ein erneutes Zertifizierungsverfahren aufgearbeitet werden.

50. Ernährungswende

Der Rat der Stadt Köln hat in seiner Sitzung am 18. Juni 2020 die Verwaltung beauftragt, ein ernährungsspezifisches Maßnahmenprogramm zu entwickeln. Grundlage und Leitlinie für künftige Entscheidungen zu einer kommunalen Ernährungspolitik soll dabei das vom „Ernährungsrat für Köln und Umland“ entwickelte Gesamtkonzept sein. Es lautet „Impulse für die kommunale Ernährungswende – Eine Ernährungsstrategie für Köln und Umgebung; Handlungsfelder, Bestandsaufnahme und Zielvorgaben“. Die Ernährungsstrategie sieht vor, Voraussetzungen zu schaffen, damit die Stadtgesellschaft stärker auf regionale Lebensmittel zurückgreifen kann. Dies trägt durch kurze Lieferwege zur Verringerung des "ökologischen Fußabdrucks" bei.

51. Klimafreundliche Finanzanlagen

Die Stadtverwaltung hat am 15. Juni 2020 die überarbeiteten Anlagerichtlinien und die Vorgaben für nachhaltige Geldanlagen vorgelegt. Danach sollen, über Geldanlagen in die Atomindustrie und Rüstungsgüterindustrie hinaus, zusätzlich u.a. Geldanlagen in Unternehmenszwecke rund um fossile Energieträger sowie in Staaten, die nicht das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet haben, künftig nicht mehr vorgenommen werden. Ziel ist es, dass Geldanlagen unter nachhaltigen Gesichtspunkten getroffen werden, wobei die Stärkung des Klimaschutzes besonders hervorgehoben wird. Die Stadt hat damit bereits bestehende Vorgaben zugunsten des Klimaschutzes und sozialer Kriterien erweitert.

Der Markt im Bereich der nachhaltigen Geldanlagen ist sehr dynamisch, da sich Rahmenbedingungen und Standards laufend weiterentwickeln. Auch die Stadt Köln wird deshalb ihre Nachhaltigkeitsgrundsätze stetig überprüfen und an diese Dynamik anpassen.

Wir arbeiten für eine vielfältige und soziale Stadt

Neuer Stadtteil Köln-Kreuzfeld

52. „Wettbewerbliches Dialogverfahren“ mit großer Beteiligung aus der Bürgerschaft

Aufgrund der derzeitigen Einschränkungen der Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten, aber auch hinsichtlich der Auflagen, mit welchen der Bedarfsanerkennungsbeschluss zum Vorhaben seitens der politischen Gremien versehen wurde, hat die Verwaltung den geplanten Verfahrensablauf des Wettbewerblichen Dialogverfahrens umgestellt.

Da der Wettbewerbliche Dialog als Verfahrensart ausgewählt wurde, um einer breiten Öffentlichkeit die Möglichkeit einer Beteiligung im laufenden Planungsprozess zu ermöglichen, macht die Durchführung eines solchen Verfahrens erst dann Sinn, wenn die Beteiligung in Form von Öffentlichkeitsveranstaltungen sichergestellt werden kann. Da seitens der Politik der Beschluss zur Durchführung des Dialogverfahrens zudem mit der Auflage verknüpft wurde, dass vor der Vergabe der Integrierten Planung zunächst ein Planungsbeschluss für den Ausbau des Blumenbergsweges vorliegen muss, hat sich die Verwaltung dazu entschieden, zunächst ein überörtliches Verkehrskonzept durch ein externes Planungsbüro entwickeln zu lassen, auf dessen Grundlage die weitere Ausbauplanung des Blumenbergsweges erfolgen kann. Parallel hierzu führt die Verwaltung Gespräche mit dem Land über eine zeitnahe Umsetzung des Ausbaus und des hierzu notwendigen Planfeststellungsverfahrens.

Durch die Vergabe und die notwendige Bearbeitungszeit des Verkehrsgutachtens verschiebt sich das Wettbewerbliche Dialogverfahren voraussichtlich auf das erste Quartal 2021. Die Verwaltung nutzt die Zeitverschiebung, um weitere Gutachten, welche ansonsten im weiteren Verfahrensablauf erstellt worden wären, vorab erstellen zu lassen und die Ergebnisse frühzeitig in die Planung einfließen zu lassen. Auf diese Weise kann die an das Dialogverfahren anschließende Planungsphase verkürzt und der Zeitplan wieder aufgeholt werden.

53. Wie inklusiv ist das Quartier: erstes Projekt, bei dem Kriterienkatalog zur Anwendung kommen wird, ist Werkstattverfahren für den neuen Stadtteil Kreuzfeld

Ein erstes Projekt, bei dem dieser Kriterienkatalog zur Anwendung kommen wird, ist die Entwicklung des neuen Stadtteils Kreuzfeld. Das Amt für Integration und Vielfalt, Büro des Behindertenbeauftragten, ist am wettbewerblichen Dialogverfahren mit daran anschließender integrierter Planung beteiligt.

54. Wohnraumschutz: zum Wohnen gebaut: mehr Personal, Informationskampagne, Studie beim Kölner Institut für Wirtschaftspolitik

Damit die Wohnungsaufsicht künftig noch umfassender und effektiver kontrollieren und Verstöße ahnen kann, hat die Stadt 2020 noch einmal personell aufgestockt.

Zum Stichtag 31. Oktober 2020 gibt es laufende Verfahren bezüglich 1.988 Wohnungen

- Festgesetzte Bußgelder: 24
- Höhe Bußgelder: 50.500 Euro
- Anzahl zurückgeführte Wohnungen: 92

Wegen des Erfolgs wurde der Kampagne „Zum Wohnen gebaut – Wohnungen sind keine Touristen-Unterkünfte“ im Mai und im September 2020 wiederholt.

55. Öffentlich geförderter Wohnungsbau: 110 Mio. Euro für Sanierung einer großen Wohnanlage in Chorweiler; energetische Sanierung; 150 Mio. Gesamtinvestition in 1200 zwangsverwaltete Wohnungen
Bisheriges Förderergebnis aus 2020:

Aus dem Globalbudget sind bisher 7,8 Millionen Euro abgeflossen:

- 40 Wohneinheiten (WE) im Mietwohnungsbau
- 1 Wohneinheit Modernisierung
- 3 Eigentumsmaßnahmen

Alle anderen Fälle befinden sich noch in der Prüfung. Der Bewilligungsschluss für die Wohnraumförderung wurde auf den 15. Dezember 2020 verlängert.
Ein Projekt wurde bisher außerhalb des Globalbudgets bewilligt, es handelt sich um 11,1 Mio. Euro für 78 Wohneinheiten, welches gesondert zugewiesen wurde. Auch hier folgen noch weitere Bewilligungen.

56. Drogenkonsumräume: Ausweitung Öffnungszeiten, Suche nach dauerhaftem Standort wird fortgesetzt

Das Drogenkonsummobil am Neumarkt hat seine Arbeit aufgenommen und wird gut angenommen, hat aber die allgemeine Situation am Neumarkt noch nicht befriedigend beruhigen können. Deshalb wurden im April die Öffnungszeiten auf 12 Stunden werktäglich von 8 bis 20 Uhr ausgeweitet. Neben den beiden Fahrzeugen werden auch Toiletten bereitgestellt. Inzwischen wurde im Konsummobil eine Raucherkabine eingebaut, so dass seit dem 3. August 2020 neben drei Plätzen für den intravenösen, auch ein Platz für den inhalativen Konsum zur Verfügung steht.

Ein neuer fester Standort ist in den „TBC“-Räumen des Gesundheitsamtes am Neumarkt geplant und wird voraussichtlich 2021 in Betrieb genommen werden können.

57. „Lebenswerte Veedel“: Neue Sozialraumgebiete und mehr Personal

Alle neuen Stellen der Sozialraumkoordination sind inzwischen besetzt.

Das Programm „Lebenswerte Veedel – Bürger- und Sozialraumorientierung in Köln“ wurde von elf auf 15 Sozialraumgebiete ausgeweitet. Ziel des Programms ist es, die Lebensbedingungen und Teilhabechancen der Bewohnerinnen und Bewohner der Gebiete zu verbessern.

58. Zukunft der Pflege: Bericht mit Bestandsaufnahme von pflegerischen Angeboten, komplementären Hilfen wie hauswirtschaftliche und persönliche Hilfen, Wohn- und Pflegeformen, zielgruppenspezifische Angebotsformen und die Weiterentwicklung der örtlichen Angebotsstruktur.

Der Bericht über die örtliche Planung nach dem Alten- und Pflegegesetz erscheint Anfang 2021. Darauf baut sich jede andere Planung auf. Arbeitsgruppe „Zukunft Pflege Köln“ unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege ist gegründet mit Aufträgen, Maßnahmen zur Findung und Gewinnung von Personal und Immobilien sowie zur Etablierung technischer und innovativer Unterstützungssysteme zu beschreiben.

59. 48 Neueinstellungen im Rahmen des Teilhabe-Chancengesetzes

Neueinstellungen waren trotz Corona möglich, aber auf geringerem Niveau als geplant. Das Ziel von 48 konnte deshalb nicht erreicht werden. Es gab elf Neueinstellungen.

60. Kölner Gesundheitsgespräche 2020: 9 Impulsvorträge

Corona-bedingt wurden die meisten Gesundheitsgespräche abgesagt.
Stattdessen haben lediglich:

- Vergessen in der zweiten Heimat – Demenz und Migration am 24. September
- Depression – ich kann nicht wollen am 6. Oktober 2020

61. Aktionswoche zum Internationalen Frauentag im März 2020: Vorträge, Netzwerktreffen, Auslobung des Else-Falk-Preises

Die Aktionswoche für städtische Mitarbeitende wurde planmäßig vom 2. bis 6. März 2020 durchgeführt. Im Angebot waren unter anderem Impuls- und Fachvorträge, Netzwerktreffen, kulturelle Führungen und ein Filmvortrag.

Unter dem Motto „Heute für morgen gestalten – Wir gehen es an!“ fand am 7. März 2020 mit über 600 Besucherinnen und Besuchern der Internationale Frauentag im Historischen Rathaus statt. 60 Frauenorganisationen gewährten Einblicke in ihre Arbeit. Mit der inhaltlichen Ausgestaltung der Workshops und der Podiumsdiskussion zum Internationalen Frauentag wurde ein breiteres und jüngeres Publikum fokussiert. Fünf Politikerinnen aus Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalebene diskutierten mit der Moderatorin Cornelia Benninghoven „Wie macht Frau Politik?“.

62. Kölner „Else-Falk-Preis“: Verleihung des Preises; er ist neben Unterzeichnung der „Europäischen Charta der Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ ein weiteres Bekenntnis der Stadt zum Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern

Am 6. März 2020 wurde erstmalig der Else-Falk-Preis im Historischen Rathaus verliehen. Er würdigt das herausragende Engagement von Frauen, die sich für die Gleichstellung von Frauen und Männern beziehungsweise Mädchen und Jungen in Köln einsetzen. Als erste Preisträgerin wurde Frauke Mahr von einer 13-köpfigen Jury ausgewählt. Die Preisträgerin engagiert sich seit über 30 Jahren, sowohl beruflich als auch ehrenamtlich, für die Anliegen und Rechte von Mädchen und Frauen. Die Preisverleihung fand mit einem Empfang im Rahmen der Feierlichkeiten anlässlich des Internationalen Frauentages statt. Bettina Böttlinger hat eine Laudatio gehalten. Der Preis ist mit 5000 Euro und einer Urkunde dotiert. Zusätzlich hatte die Künstlerin Gerda Lauferberg für den ersten Festakt ein Porträt der Preisträgerin im Stil der 48 Frauenköpfe angefertigt. Die Preise wurden durch Oberbürgermeisterin Henriette Reker und die Gleichstellungsbeauftragte Bettina Mötting überreicht.

63. Beratungsstelle für gemeinschaftliche Wohnformen

Es wurde ein umfangreiches Konzept mit verschiedenen Ausgestaltungsalternativen erarbeitet, die eine verwaltungsinterne sowie politische Beratung erfordern. Es ist zu klären, in welchem Maße die Stadt Ressourcen in dieses Thema investieren möchte (Grundstücke und Personal). Aufgrund der Corona-Krise wurde die noch ausstehende Behandlung im Verwaltungsvorstand sowie in den zuständigen politischen Gremien zunächst zurückgestellt, sodass aktuell noch keine Service-Stelle aufgebaut werden kann.

64. Wohnen über Parkplätzen und auf Supermärkten: Übersicht für infrage kommende Areale, Pilotprojekt, das die Rahmenbedingungen für eine Realisierung und die stadtgestalterischen Anforderungen erfüllt

Überbauung von Lebensmittelmärkten:

Die Verwaltung hat sämtliche Lebensmittelmärkte aller Bezirke erfasst und auf ihr Potenzial zur Überbauung mit Wohnen hin überprüft. Ergänzend wurde ein Übersichtsplan der Lebensmittelmärkte mit den Lagetypen des Einzelhandels- und Zentrenkonzepts erstellt. Im Ergebnis konnten stadtweit 63 Lebensmittelstandorte identifiziert werden, welche ein grundsätzliches Potenzial für eine Überbauung durch Wohnen

aufweisen. Die Wohnbaupotentiale für die Überbauung von Supermärkten sind abhängig von dem jeweiligen Standort und den dort vorliegenden Bedingungen. Je nach Art der Bebauung sind bis zu 20 Wohneinheiten vorstellbar. In wenigen Ausnahmen gibt es auch Standorte, welche ein höheres Potenzial bieten. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass aufgrund der planerischen, räumlichen aber auch vorliegenden statischen Rahmenbedingungen die Mehrzahl der Standorte wahrscheinlich nicht kurzfristig und ohne die Schaffung neuen Planungsrechts zu realisieren sind. Bei nahezu allen Vorhaben ist eine Vergrößerung der Verkaufsfläche vorgesehen, die häufig nicht mit den aktuell gültigen Vorgaben des Zentren- und Einzelhandelskonzeptes der Stadt Köln vereinbar ist. Auch ist davon auszugehen, dass in den wenigsten Fällen aufgrund der statischen Ausgangssituation eine einfache Überbauung eines Supermarktes möglich ist, vielmehr wird bei den meisten Standorten ein Abriss/Neubau notwendig werden.

Überbauung von Parkplätzen:

Die Verwaltung prüft aktuell nach gleichem Schema das Überbauungspotenzial von Parkplätzen, wobei der Fokus auf Parkplätzen in städtischem Eigentum oder im Eigentum der Stadtwerke Köln liegt und die zudem über eine Größe von 500 Quadratmetern und mehr verfügen. In Köln-Zollstock wurde ein Parkplatz identifiziert, der gegebenenfalls für ein Pilotprojekt in Frage kommt und hinsichtlich der planungsrechtlichen Rahmenbedingungen voraussichtlich kurzfristig realisiert werden könnte. Zunächst ist die grundsätzliche politische Zustimmung der zuständigen Bezirksvertretung abzuwarten.

65. Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“: sechs Förderbausteine sollen Bildungs-, Ausbildungs- und Qualifizierungschancen junger Geflüchteter zwischen 18 und 27 Jahren bedarfsoorientiert und nachhaltig verbessern. Gesamtbudget für die Stadt Köln bis zum 30. Juni 2022 beläuft sich auf rund 2,95 Millionen Euro.

Zum 1. Februar 2020 ist in Köln der Baustein 6 „Teilhabemanagement“ unter dem Projektnamen „KOKIP - Kooperation zur Klärung rechtskreisübergreifender Integrationsprozesse“ mit vier Teilhabemanagerinnen und Teilhabemanagern gestartet. Aktuell beraten und unterstützen sie 116 junge Menschen aus dem Kreis der Menschen mit Duldung und Aufenthaltsgestattung mit dem Ziel der Integration in Sprache, Schulbildung, Ausbildung und Arbeit.

Ab 1. September 2020 sind die weiteren Bausteine aus der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“ mit mehr als 20 Trägern der freien Wohlfahrtspflege gestartet. Das Gesamtbudget für die Bausteine 1 bis 4 aus der Landesinitiative für die geplante Projektlaufzeit ab dem 1. September 2020 bis zum 31. Dezember 2022 beläuft sich auf rund 2,95 Millionen Euro. Bedingt durch die Verzögerungen durch Covid-19 wurde die ursprünglich geplante Projektlaufzeit um sechs Monate durch das Land verlängert. Der städtische Eigenanteil liegt mit 20 Prozent bei rund 600.000 Euro. Bei den Trägern finden sich bereits mehr als 100 Menschen vor Ort in der Beratung. Dabei ist der Baustein Teilhabemanagement inzwischen eng mit den übrigen Bausteinen verzahnt, mit dem Ziel einer nachhaltigen Hilfeplanung.

Bei der Realisierung der Angebote arbeitet die Stadt Köln seit Beginn der Planungen eng mit Partnern aus der Kölner Stadtgesellschaft zusammen, die bereits im Vorfeld intensive Erfahrungen mit der Zielgruppe gesammelt haben und seit Jahren in der Kölner Träger-Landschaft etabliert sind. Aus den Ergebnissen intensiver Abstimmungen hat die Stadtverwaltung ein Gesamtkonzept entwickelt und mit den Partnern diskutiert und abgestimmt.

66. Aktionsplan LSBTI: kommunales Handlungskonzept, das sowohl gesellschaftliche Akzeptanz, als auch die Chance auf eine diskriminierungs-freie Teilhabe von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) in Köln fördert.

In 2020 wurden die inhaltlichen Abstimmungen innerhalb der Verwaltung weiter vorangetrieben, so dass im Frühsommer 2021 mit der Verabschiedung des ersten Kölner LSBTI-Aktionsplans mit dem Titel: „Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ durch den Rat der Stadt Köln zu rechnen ist.

67. Antidiskriminierungsrichtlinien: allen städtischen Beschäftigten Orientierung geben, benachteiligte Behandlungen und Diskriminierungen zu erkennen und verhindern

In 2020 wurden die Strukturen und der Rahmen der Diversity & Antidiskriminierungsrichtlinie für die Kölner Stadtverwaltung erarbeitet. Eine erste Abstimmung ist verwaltungsintern erfolgt. Geplant ist, die abschließende Fassung der Dienstvereinbarung bis Mitte 2021 vorzulegen.

68. Konzept Integrative Stadtgesellschaft: Verfahren entwickeln, mit dem das „Konzept Integrative Stadtgesellschaft“ prozesshaft weiterentwickelt wird

Die geplante Weiterentwicklung des Konzeptes Integrative Stadtgesellschaft ist verbunden mit der Beteiligung und der engen Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Trägern und Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die Corona-Pandemie lässt eine Zusammenarbeit und einen Austausch innerhalb von Gruppen nur unter Einhaltung strikter Infektionsschutzmaßnahmen oder digital zu.

Diese Rahmenbedingungen passen nicht zu einem Prozess, der breit und dynamisch angelegt sein muss, um dieses neue Format zu entwickeln.

Um ein neues und zukunftsweisendes Format erfolgreich gestalten zu können, wird der Start für die Zeit geplant, in der physischer Austausch wieder möglich sein wird. Anders als zunächst vorgesehen, werden aufgrund zwischenzeitlich guter Erfahrungen mit digitalen Formaten diese für Teilphasen des Prozesses eingeplant.

Wir arbeiten für eine moderne Verwaltung und den Innovationsstandort

Der Innovationsstandort Köln lebt von einer modernen und innovativen Verwaltung. Nicht erst die Corona-Pandemie hat uns gezeigt, dass wir uns als Verwaltung insgesamt verbessern müssen. An vielen Stellen laufen zahlreiche Innovationsprojekte unter anderem im Rahmen unserer Verwaltungsreform. Transparenz, Offenheit und Sichtbarkeit waren von Anfang an ein wichtiges Ziel der Reform.

Ausbau der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung ab 1. Januar 2021

Mit dem Ratsbeschluss vom 18. Juni 2020 zur Ausweitung der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung wurde Kölnerinnen und Kölnern weitreichende Beteiligungsmöglichkeiten eingeräumt. Grundlage hierfür ist der positive Abschluss der Pilotphase in der Bezirksvertretung Nippes und dem Ausschuss für Umwelt und Grün. Ab dem 1. Januar 2021 finden die Leitlinien der Systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung zusätzlich in folgenden Bereichen Anwendung:

- Bezirksvertretung Kalk
- Bezirksvertretung Lindenthal
- Dezernat III – Mobilität und Liegenschaften: Verkehrsausschuss

Ab 2022 folgen alle übrigen Beschlussvorlagen zum Thema Mobilität des Dezernates III – Mobilität und Liegenschaften.

Modernisierung Verwaltung und Kundenservice

69. Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems zu interaktivem Serviceportal

Das Anforderungsprofil für das Portal wurde in einem offenen Prozess entwickelt – das geschah gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie weiteren Akteurinnen und Akteuren beziehungsweise potenziellen Nutzergruppen. Die technische Umsetzung erfolgt sukzessive. Die Weiterentwicklung des Ratsinformationssystems gehört zu den Projekten der Verwaltungsreform. Künftig soll es möglich sein, sich einen Überblick über Projekte, Vorgänge und Ratsvorlagen bequem von zuhause aus zu verschaffen, ohne dass man sich mühsam durch die verschiedenen Ausschüsse und Gremien „klicken“ muss. Die politischen Vorlagen werden mit örtlichem Bezug auf einer Karte der Stadt Köln dargestellt, so dass die Kölnerinnen und Kölner auf den ersten Blick sehen können, welche politischen Beschlüsse in ihrem Veedel beziehungsweise Bezirk anstehen oder gefasst wurden.

70. Zentrale Melddatenbank innerhalb der Stadtverwaltung: Aufbau, Digitaler Workflow, Angriffe per App erfassen

Das Projekt wurde Ende April mit der Produktivsetzung des Zentralen Melde- und Auskunftssystems für Gefährdung städtischer Mitarbeitender im Innen- und Außen-dienst (ZeMAG 1.0) erfolgreich abgeschlossen. Das Nachfolgeprojekt ZeMAG 1.1 wurde gestartet.

Das Projekt zur Erweiterung und Optimierung des ZeMAG 1.1 wurde Anfang Mai ge-startet. Anhand einer Anforderungsliste wird die Anwendung erweitert und angepasst.

Am 16. Oktober 2020 wurde ein Großteil aus der Anforderungsliste in die Produktion übernommen.

- Das Personalamt wurde mit in ZeMAG als Redakteur aufgenommen.
- Die Statistik wurde grob angelegt und bedarf noch einer adäquaten Anpassung gemäß der Anforderungsliste.
- Verschiedene kleinere Zusatzinformationen sind integriert:
 - eine FAQ-Seite wurde zur Verfügung gestellt,
 - Geburtsdatum (Gefährder) und Geschlecht (für beide Seiten) wurde hinzugefügt,
 - ob der Vorfall 'intern' (städtischen Gebäude) stattfand,
 - benutzte Waffen (für beide Seiten) können ausgewählt werden

71. Kundenzentrum der Zukunft und bürgerfreundliche Dienstleistungen (Verwaltungsre-formprojekt)

a. Umbau des Kundenzentrums Nippes

Das Kundenzentrum Nippes soll familienfreundlicher gestaltet werden. Im Dezember 2020 werden erste Räume renoviert und umgestaltet. Bei der Beratung der Umgestal-tungspläne wurden auch alle Mitarbeitenden des Kundenzentrums mit eingebunden.

b. Self-Service-Terminals

Außerdem gibt es Pläne, die Kundenzentren mit Selbstbedienungsterminals auszu-statten, an denen die Bürgerinnen und Bürger schon vor der eigentlichen Beantragung bei der Sachbearbeitung biometrische Fotos erstellen sowie Fingerabdrücke und ihre Unterschrift erfassen können. Für die Beschaffung mussten noch die rechtlichen Vor-gaben des Bundes für die Anforderungen an die Terminals abgewartet werden. Diese liegen seit November 2020 vor. Die Stadtverwaltung plant die Vergabe in der 1. Jah-reshälfte 2021, im 2. Halbjahr sollen die Kundenzentren sukzessive ausgestattet wer-den.

72. Kfz-Zulassung im Internet

Im 2. Halbjahr 2020 erfolgte die „stille Produktivsetzung“ der dritten Stufe der internetbasierten Kfz-Zulassung (für Privatkunden), die sogenannte iKFZ Stufe 3 (welche eine rein digitale Zulassung eines Privat-KfZs möglich macht). Nach Abschluss aller Tests und Vorarbeiten soll iKFZ im 1. Quartal 2021 der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

73. Digitalisierungsprogramm 2019-2022

Die Projekte des Maßnahmenpakets für 2020 können zum vorgesehenen Zeitpunkt umgesetzt werden. Bisher gibt es keine größeren Verzögerungen aufgrund der Pandemie. Im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes beteiligt sich die Stadt Köln in diversen Themenfeldern des Bundes und des Landes NRW. Die Maßnahmenpakete für 2021 und 2022 entwickeln sich aus den Umsetzungsprojekten des Bundes und des Landes.

74. Neues Zahlverfahren für Bußgelder

Seit Ende Juli 2020 bietet die Stadt Köln ein neues Bezahlverfahren zusammen mit dem Dienstleister „Barzahlen/viacash“ an (siehe auch Punkt 84).

75. Ticketing- und CRM System: Digitale Eintrittskarte

Der Projektverlauf kann trotz Einschränkungen infolge der Pandemie als erfolgreich beschrieben werden. Das interdisziplinäre Projektteam, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller Sparten der Bühnen und des Gürzenich-Orchesters, hat sich während der Lockdownphase(n) digital getroffen und in moderierten Workshops die definierten Arbeitspakete behandelt.

Folgende Arbeitspakete wurden bereits zu nahezu 100 Prozent abgeschlossen:

- Entwicklung einer internen Kommunikationsstrategie (derzeit läuft die Implementierung dieser Strategie);
- Eine umfangreiche Nutzerforschung mit qualitativen Interviews unter Gästen und Nicht-Gästen hat stattgefunden; Personas wurden erstellt
- Eine Datenbereinigung sowie die technische Optimierung als Basis für zukunftsorientierte Softwarelösung (CRM und Ticketing) läuft derzeit
- Die Bedarfsprüfung wurde im Betriebsausschuss Bühnen im April beschlossen
- Eine Markterkundung mit Präsentationen von zehn potentiellen Anbietern hat stattgefunden
- Ein Kundenbindungsprogramm („CRM-Strategie“) wurde interdisziplinär entwickelt.

76. Indoor Navigation - barrierefrei

Um dem Publikumsverkehr und insbesondere Menschen mit Behinderung die Orientierung in unbekannten und unübersichtlichen Verwaltungsgebäuden zu erleichtern, startete Anfang 2020 ein erstes Pilotprojekt zur barrierefreien Indoor Navigation im Ausländeramt in der Dillenburger Straße.

Das bisherige barrierefreie, analoge Leitsystem wurde um eine kostenlose Smartphone App erweitert. In der App wird die Route zum gesuchten Raum angezeigt und zusätzlich leiten akustische Ansagen. Für besondere Bedürfnisse wie Wege ohne Treppen, lässt sich die App anpassen. Blinden steht ein akustischer Kompass zur Verfügung. Das System funktioniert ohne permanente Internet-Verbindung auch offline.

77. Führerscheinumtausch

Nach aktuellen Planungen besteht voraussichtlich ab Januar 2021 bundesweit die Möglichkeit zur Nachnutzung (Einer-für-alle-Lösung) des hessischen Pilotprojekts „Führerscheinerstantrag“. Das Land Hessen als Themenverantwortlicher plant darüber hinaus zeitnah eine „Einer-für-alle-Lösung“ auch für den Führerscheinumtausch zur Verfügung zu stellen.

78. Digitalisiertes Baugenehmigungsverfahren (Verwaltungsreformprojekt): EU-weite Ausschreibungsverfahren für „Baugenehmigungs-Software“ und Planungs- und Konzeptionsphase abschließen

Im Gesamtprojekt zur Optimierung der Baugenehmigungsprozesse wurde das Baugenehmigungsverfahren neu ausgeschrieben (Veröffentlichung am 11.08.2020).

Der Zuschlag ist für Anfang 2021 geplant und die Produktivsetzung im ersten Quartal 2022.

Die Digitale Bauakte ist seit Mitte Mai im produktiven technischen Umfeld an das Bauantragsverfahren angeschlossen und wird im Rahmen des Pilottests vom Bauaufsichtsamt mit ausgesuchten Antragstellern genutzt.

In 2021 ff sind ein Anschluss an das neue Baugenehmigungsverfahren sowie ein weiterer Ausbau der Funktionalitäten geplant.

79. Stärkung der städtischen Gebäudewirtschaft

Die in 2019 neu konzipierte Aufbauorganisation ist operativ umgesetzt. Mit der Ergänzung der wesentlichen Stellenbeschreibungen der Mitarbeitenden um Kompetenzprofile sowie den erforderlichen Anpassungen mit Blick auf die neue Aufbauorganisation und die darin angelegten inhaltlichen Neuausrichtungen ist begonnen worden. Der Überarbeitungs- und Aktualisierungsprozess wird in 2021 abgeschlossen sein.

Die in 2019 überarbeiteten Prozesse Neu- und Generalinstandsetzung sind im Rahmen der Organisationsberatung operationalisiert und werden derzeit in die internen Regelwerke eingearbeitet. Die Verabschiedung der neuen Gebäudewirtschaft-Baurichtlinie ist für die erste Jahreshälfte 2021 geplant. Die operative Umsetzung der vorgeschlagenen Änderungen ist in Umsetzung beziehungsweise bereits umgesetzt (vor allem Vergabe- und Nachtragsprozess).

Das Controlling, das konzeptionell ebenfalls in 2019 überarbeitet wurde, ist etabliert und hat zu einer Verbesserung der Datenqualität beigetragen. Die Quartals-Berichterstattung des „Projektverfolgungsberichts“ läuft weitgehend termingerecht. Die Inhalte der Berichterstattungsmappe werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Attraktive Arbeitgeberin

80. Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Stadt Köln bietet vielfältige Arbeitsfelder und ist in vielen Bereichen auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitenden. Für viele Mitarbeitende steht neben einem sicheren Arbeitsplatz auch immer stärker die Vereinbarkeit von Beruf und Familie im Vordergrund. Dafür wurde innerhalb der Verwaltung das Bündnis „BerufLeben“ initiiert. Zusätzlich wurden ein Auditierungsprozess durchgeführt und Zielvereinbarungen für 2020 festgelegt. Ziel des Audits „berufundfamilie“ war es, einen Querschnitt der Verwaltung zu erhalten, der die Anforderungen und Bedürfnisse zur Vereinbarkeit von Job und Familie für Mitarbeitende der Stadt Köln aufzeigt. An der Befragung und den Workshops nahmen Mitarbeitende aus allen Dezernaten teil. Ziel ist es außerdem, das Konzept „Führen in Teilzeit“ weiter voranzutreiben, einen Familienservice für städtische Mitarbeitende einzurichten, ein Väternetzwerk aufzubauen und Betreuungsplätze für Kinder im Vorschulalter anzubieten.

81. Personalgewinnung

Die Personalgewinnung läuft nach wie vor auf Hochtouren. Schwerpunkt aktuell ist die Akquise von Personal zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Das Bewerbercenter wird in diesem Jahr insgesamt allein über 1000 neue Mitarbeitende für das Gesundheitsamt eingestellt haben. Hierzu wurde inzwischen ein Spezialteam, die sogenannte CAT (Corona - Akquise -Team), gegründet.

Das Bewerbercenter wurde trotz der Coronakrise weiter ausgebaut. Das Ziel, alle Dienststellen an den Full-Service anzubinden, konnte leider aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten und der Rahmenbedingungen der Pandemie noch nicht komplett umgesetzt werden. Nichtsdestotrotz wird bereits für 25 Dienststellen der Full-Service durch das Bewerbercenter übernommen.

Der Livegang der Onlinepräsenz zur Personalgewinnung auf den Plattformen XING und Kununu steht kurz bevor. Ebenso konnte ein neuer Messeauftritt konzipiert werden. Auf dem Karrieretag in Bonn feierte dieser Messegelände im Look des neuen Personalmarketing-Konzeptes "Mach Köln" Premiere. Derzeit können aufgrund der Coronalage jedoch nur nicht digitale Formate umgesetzt werden.

Mit der Kampagne "Mach Köln" startete im November eine neue Ausrichtung des städtischen Personalmarketings. Unter einem konzeptionellen Dach werden zukünftig ämterübergreifend alle Personalmarketing-Maßnahmen zusammengebracht und die Stadt tritt als attraktive Arbeitgeberin in einem Look & Feel auf. Im ersten Schritt wird mit einer Imagekampagne für die Stadt als Arbeitgeberin an sich geworben. Die zweite Phase zur konkreten Gewinnung von Fachpersonal startet im Frühjahr.

Innovationsstandort Köln

82. Gigabit Masterplan Cologne 2025

Ein Ziel des GMC 2025 ist die Ausschreibung der Förderung zum Ausbau der weißen Flecken in Köln. Diese wurde planmäßig gestartet.

Erfreulicherweise ergaben sich während der Laufzeit der Ausschreibung förderrechtliche Verbesserungen, welche die geförderte Anbindung von Adressen an der Trasse ermöglichen, die für sich gesehen nicht förderfähig wären. Dies bedeutet die zusätzliche Anbindung von 3.000 bis 5.000 Adressen zu den bereits direkt geförderten 1600 Adressen und damit mehr als eine Verdopplung der bisherigen Reichweite der Förderung.

Hiermit verbunden ist eine erneute Klärung der Liste der Förderadressen, welche der Aufforderung zur Abgabe verbindlicher Angebote beigefügt wird. Dies bedeutet einen zusätzlichen Zeitbedarf von 4 bis 8 Wochen, so dass die Vergabe und die Beantragung des finalen Förderbescheides voraussichtlich im Februar 2021 stattfinden können. Durch die Möglichkeit, bereits bei Vergabe eine Baufreigabe zu erhalten, kann Zeit gespart werden.

83. Kölner Portal für Geodaten: Grundstücksinformationen online verfügbar

Mit der Anwendung „Grundstücksinformation Online“ bietet die Stadt Köln einen neuen umfassenden geobasierten Info-Service rund um Flur- und Grundstücke sowie deren Lage und Umgebung im gesamten Kölner Stadtgebiet. Zum Start des zukünftig stetig wachsenden Datenbestands werden bereits rund 80 grundstücksrelevante Informationen angeboten. Die Palette reicht dabei von Basisinformationen (unter anderem rechtskräftige Bebauungspläne, Aufstellungsbeschlüsse, Fluchtlinienpläne) über baurechtliche Informationen (zum Beispiel Baulandumlegungen, Veränderungssperren, Ortssatzungen) bis hin zu den jeweiligen Bodenrichtwerten oder auch den Lärmpegeln zu Tag- und Nachtzeiten (differenziert nach Lärmquellen wie Flughafen, Straße oder Bahn).

Dieses Angebot reiht sich ein in den Ausbau der geobasierten Services im städtischen Internetauftritt der Stadt Köln. Hier wurden im Kontext des städtischen Digitalisierungsprogramms bereits der Service „Baulasten Online (Negativatteste)“ gestartet. Mit diesem Service können Interessierte seit Mitte vergangenen Jahres anfragen, ob für Grundstücke im Kölner Stadtgebiet Baulasten vorhanden sind. Gegen eine geringe Gebühr und bei Darlegung eines berechtigten Interesses erhalten sie online in Form eines sogenannten Negativattests schnell eine Auskunft, wenn auf dem Grundstück keine Baulast existiert. So entfällt der Weg zur Stadtverwaltung beziehungsweise der

Postweg, denn Bürgerinnen und Bürger können bequem von zu Hause aus ohne Wartezeiten Anfragen nach Baulisten, also öffentlich-rechtlichen Beschränkungen des Grundstücks, stellen. Mit Stand November 2020 wurden schon mehr als 3.000 Anträge inklusive der Online-Bezahlung abgewickelt.

84. Qualifizierung Rechnungswesen / Bürgerfreundliche Bezahlvorgänge / Anmeldung von Steuern und Abgaben online

Die Stadtverwaltung hat damit begonnen, das Rechnungswesen sukzessive zu zentralisieren. Damit werden die Prozesse stadtweit weitestgehend standardisiert und optimiert.

Zusätzlich wurden Pilotprojekte für bürgerfreundliche Bezahlmöglichkeiten und Online-Verfahren geschaffen. Dazu gehört der Service „Barzahlen“, mit dem es möglich ist „Parkknöllchen“ an der Kasse im teilnehmenden Einzelhandel zu begleichen. Außerdem besteht seit März 2020 die Möglichkeit Hunde online für die Hundesteuer anzumelden. Mit Stand Oktober wurden bereits rund 1.400 Hunde online angemeldet. Auch die Bezahlvorgänge über ePayment (Kreditkarte, giropay, PayPal) für direkt zu entrichtende Gebühren (bei einer zusätzlichen Anmeldung beim Amt für öffentliche Ordnung) wurden bereits gut angenommen.

Satzungsänderung Kulturförderabgabe:

Die Kulturförderabgabe wird seit dem 01.01.2020 mittels des Steueranmeldeverfahrens und nicht mehr mittels des sogenannten Steuererklärungsverfahrens erhoben. Die Steueranmeldung war somit erstmals zum 15.04.2020 für das 1. Quartal auf dieser neuen Basis möglich.

Nach dem Steueranmeldeverfahren meldet der Beherbergungsbetrieb die Höhe der im jeweiligen Quartal eingenommenen Kulturförderabgabe und führt diese bis zum 30. Tag nach Ablauf des Quartals an das Steueramt der Stadt Köln ab, ohne einen förmlichen Steuerbescheid abwarten zu müssen. Das neue Verfahren spart Zeit und läuft nach kleineren Anfangsschwierigkeiten im Rahmen der Umstellung sehr gut. Um den Hotels, die durch die Corona-bedingten Besucherrückgänge und verordneten Schließungen in Liquiditätsschwierigkeiten geraten sind zu helfen, wurde die Kulturförderabgabe seit April 2020 auch auf Antrag gestundet.

85. Prüfauftrag Struktur AWB

Mit Blick auf stabile und günstige Abfallgebühren für die Kölner Haushalte und Kölner Wirtschaft wird der Bereich der städtischen Abfallwirtschaft einer umfassenden Strukturanalyse hinsichtlich der Organisation, Prozesse und Leistungsaustausche unterzogen. Die Verwaltung hat die Grundlagen für die Analyse und Prüfung ermittelt und in einen Katalog der zu erbringenden Leistungen aufgenommen. Corona-bedingt konnte die Beschlussfassung des Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Köln in der Sitzung am 04.06.2020 erfolgen. Das Vergabeverfahren ist inzwischen abgeschlossen. Das Ergebnis wird voraussichtlich in 2021 vorgestellt werden können.

86. Ausweitung des Nachhaltigkeitshaushaltes (inklusive Gender-Budgeting)

Der Nachhaltigkeitshaushalt wurde 2019 beim Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, dem Sportamt und der Feuerwehr als Pilotprojekt eingeführt und wird seitdem kontinuierlich im Rahmen der regulären Haushaltsplanung fortgeschrieben. Das Projekt zur Verknüpfung des Haushalts mit den Nachhaltigkeitszielen der UN wird zentral beim Dezernat Finanzen betreut.

Für die Ausweitung des Nachhaltigkeitshaushalts wurden im Frühjahr und Sommer

das Gesundheitsamt und die Stadtbibliothek als weitere Ämter identifiziert. Die Untersuchung wurde gemeinsam mit den beiden Ämtern durchgeführt.

87. Museen Menschen Medien. Neue Strategien für den Standort Köln (2020 – 2021) (Verwaltungsreformprojekt)

Bildung und Vermittlung

Ausweitung von Bildungsangeboten, die soziale Inklusion von Menschen, die bisher selten oder nie ins Museum kommen.

a) museenkoeln IN DER BOX

Das mobile Museum ist realisiert. Es liegen drei ausgearbeitete Bildungsformate für verschiedene Zielgruppen vor: für Kitas und Schulen, für Erwachsene und Seniorinnen und ein offenes Angebot für ein gemischtes Publikum, zum Beispiel für Stadtteilfeste. Alle Formate sind niedrigschwellig angelegt und somit auch für Menschen mit Behinderungen und für Menschen mit Migrationshintergrund geeignet, für die ein klassischer Museumsbesuch noch mit zu vielen, unter anderem sprachlichen Hürden, verbunden ist. Zwei Pilotphasen in Kölner Sozialräumen wurden durchgeführt. Die mobile Ausstellungsarchitektur wurde entwickelt und umgesetzt. Ein Team freier Mitarbeiter/innen wurde zusammengestellt und geschult. Seit dem Frühjahr verfügt „museenkoeln in der Box“ über ein klimaneutrales Fahrzeug. Es wird weiterhin rechtsrheinisch unterwegs sein – in Bürgerzentren, Sozialeinrichtungen und Bildungsstätten – und Museum direkt zu den Menschen bringen. Es handelt sich um ein partizipatives Format, das mit wechselnden museumsbezogenen Themen in Stadtvierteln mit besonderem Förderbedarf erprobt wird. Für die Verfestigung des Projektes wurde ein Konzept erstellt.

b) Deutliche Steigerung der digitalen Angebote

Der Ausbau der digitalen Angebote für Kinder und Familien, Schulen und Erwachsene auf dem Museumsportal www.museenkoeln.de/portal/digital wurde in 2020 begonnen.

Der Museumsdienst hat in 2020 verschiedene Tutorials für Kinder und Erwachsene entwickelt. Diese bringen den Kindern und Jugendlichen bestimmte Techniken im Zusammenhang mit Objekten der Kölner Museen nahe und sind so konzipiert, dass die Anleitungen mit daheim verfügbaren Materialien umgesetzt werden können.

Ein neues Videoformat „Erzähl mir...“ befasst sich nicht nur mit Kunst, sondern zum Beispiel auch mit Geschichte, Kultur allgemein etc. Die ersten zehn Folgen, die für das Wallraf umgesetzt werden, heißen „Erzähl mir Kunst“ und behandeln Meisterwerke aus der Sammlung mit eigens dafür entwickelten kurzen Erzählungen. Hiermit soll ein niedrigschwelliges Angebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geschaffen werden, indem fantasievolle Geschichten erzählt werden und man zugleich in die Kunstwerke/Exponate eintaucht.

Alle Tutorials und Videos sind unter www.museen.koeln abrufbar.

Diversität und Inklusion

Websites in leichter Sprache:

Die Übersetzung von Infotexten zu den Kunstmuseen in leichte Sprache ist in 2020 erfolgt.

Sensibilisierungstrainings für das Museumspersonal:

Der Museumsdienst hat eine Ausstattung für Sensibilisierungstrainings zum Thema Inklusion beschafft (z.B. Langstöcke, Simulationsbrillen etc.), mit der er Museumspersonal (z.B. Kassenpersonal und Aufsichten) schulen kann. Corona-bedingt konnten in 2020 nicht alle vorgesehenen Trainings stattfinden.

Kooperationen mit Vertretern der Stadtgesellschaft

Es bestehen laufende Kooperationen mit Einrichtungen, Vereinen und Organisationen wie der Stadtgesellschaft zum Beispiel mit dem Begegnungs- und Fortbildungszentrum muslimischer Frauen e.V. und ArtAsyl e.V. in Form von gemeinsamen Veranstaltungen, Kooperationsprojekten oder Fortbildungen.

Es bestehen laufende Kooperationen (in Form von gemeinsamen Veranstaltungen, Kooperationsprojekten oder Fortbildungen) mit anderen städtischen Stellen (z.B. Erziehungsbeistandschaften des Jugendamtes und ZMI – Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration).

Ende 2020 wurde eine partizipative Einbindung von Vertreter/innen der Stadtgesellschaft (Einzelpersonen) in die Konzeption der neuen Dauerausstellung des Kölnischen Stadtmuseums im Haus Sauer umgesetzt.

Ermäßigungen für Menschen mit Behinderungen

Seit 1. Januar 2020 erhalten Menschen mit einer Schwerbehinderung auf Nachweis (Schwerbehindertenausweis) einheitlich 50 Prozent Ermäßigung auf die Eintritte. Berechtigte Begleitpersonen von Menschen mit Behinderung (Kennzeichen B im Behindertenausweis) erhalten wie zuvor kostenlosen Eintritt.

Marketing und Kommunikation Museumsdienst

Werbung, Marketing und Vertrieb für den Museumsstandort Köln wurden unter dem Begriff „museenkoeln“ intensiviert und internationalisiert, ebenfalls liegt Die Marketingstrategie für den Museumsstandort Köln bzw. die Absendermarke „museenkoeln“ vor. In 2020 erschienen zwei Ausgaben des Museumsmagazins „museenkoeln – Das Magazin“. 45.000 Exemplare, Beilage der Abo-Ausgabe der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung NRW.

Erhöhung der Sichtbarkeit der Kölner Museen

Dies erfolgte durch eine gemeinsam mit den Museen erarbeitete und eingeführte Dachmarkenkampagne, die in regionalen Medien geschaltet wurde.

Von Ende April bis Ende Juni 2020 wurde eine Online-Mediakampagne unter dem Begriff „museenkoeln“ zur Bewerbung der digitalen Bildungsangebote auf dem Portal www.museen.koeln durchgeführt. Die Kampagne beinhaltete die regional wichtigen Werbeträger, so etwa lokale Tageszeitungen und Stadtmagazine.

Weiterhin wurde eine regional begrenzte Aussteuerung der Kampagne auf deutschlandweit relevanten Werbeträgern wie bspw. Zeit.de, Sueddeutsche.de sowie FAZ.de vorgenommen.

Besucherforschung

Im Frühjahr 2020 hat der Museumdienst einen Auftakt-Workshop mit den Museen zum Thema Besucherforschung durchgeführt. Im ersten Schritt wurde erarbeitet, worauf sich die Besucherforschung beziehen soll. Untersucht werden sollen Besucherinnen und Besucher, Nichtbesucherinnen und Nichtbesucher sowie Angebote der Museen und des Museumsdienstes. Weiterhin wurden das Methodenspektrum und Fragestellungen für die Besucherforschung erörtert. Die Museen und der Museumsdienst entwickeln gemeinsam das Methodenkonzept zur Besucherforschung für eine Verfestigung ab 2021. Im Rahmen des Verbundprojekts „Future Museum“ befragt das Fraunhofer IAO seit Dezember bis Januar 2021 in einer Onlineumfrage Bürgerinnen und Bürger zu Stand und Zukunft der Museen. Ausgangspunkt der Befragung sind bisherige Museumsbesuche sowie potenzielle Besuche von Museen in der Zukunft. Die Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen die Zukunft der Museen aktiv mitzugestalten.

Verfestigung der Besucherstrukturanalyse im Kulmon-Verbund. Kulmon, eine Non-Profit-Organisation, ist auf Initiative der Senatsverwaltung für Kultur in Berlin und der Berlin Tourismus & Kongress GmbH entstanden. Ziel ist es, kontinuierliche Daten über

Besucherinnen und Besucher und Nutzerinnen und Nutzer für die Kultureinrichtungen, Verwaltung, Politik und Marketing zu generieren. Spartenübergreifend: Museen, Gedenkstätten, Theater, Oper, Konzerthäuser etc. Erhebung, Dateneingabe und -bereinigung erfolgen durch ein professionelles Befragungsinstitut.

Digitalisierung

Apps: Das Angebot an Apps für die Museen wurde in 2020 erweitert. Ende Oktober 2020 startete das Wallraf eine spezielle App, die vor allem junge Menschen im Museum für die alten Meister begeistern soll.

Portal: Die Ausschreibung für einen Relaunch des Museumsportals, der auch Online Collections, Videos und Podcasts enthalten soll, ist abgeschlossen. Es wurde ein Prototyp entwickelt, anhand dessen mit den Nutzerinnen und Nutzer die Hauptfunktionen getestet wurden.

Podcast: Zum Thema Podcast hat der Museumsdienst in 2020 erste Grundlagen gelegt. 2020 wurden drei Audiobeiträge zum Thema „Alles anders seit Corona?“ auf dem Portal www.museen.koeln eingestellt. Am 8. November 2020 startete das Museum Ludwig als erstes Museum der Stadt Köln einen eigenen Podcast. Die erste Folge einer fünfteiligen Podcast-Serie lautet „Ein Tag im Museum – die Gesichter hinter den Kulissen“. In jeder Podcast-Folge, die immer am zweiten Sonntag des Monats online geht, werden die Hörer*innen eingeladen, die verschiedenen Museumsabteilungen mit ihr zu entdecken.

Shared Services

Die Kassensysteme wurden erneuert. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, damit ab 2021 über diese technische Plattform zukünftig alle ticketbezogenen Aktivitäten der Museen auch online abgewickelt werden können. Ein Shared Service Center für die Museen ist eingerichtet, das zentral bestimmte Aufgaben und Kompetenzen bündelt. Damit wurden Arbeitserleichterungen für die Museen umgesetzt und Innovativen, z.B. im Vergabe- oder Digitalisierungsbereich, beschleunigt.

88. KölnBusiness Wirtschaftsförderungs-GmbH: Aufbau der Organisation und des Personalbestandes abschließen

Der Aufbau der Wirtschaftsförderungs-GmbH (KBW) ist weiter vorangeschritten. Zum 31. Dezember 2020 sind neben den beiden Geschäftsführern und drei Werkstudierenden 58 Personen bei der KBW beschäftigt. In der Corona-Krise konnte sich die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft weiter als zentraler und kompetenter Ansprechpartner für die Kölner Wirtschaft etablieren. Unter der Moderation von KölnBusiness finden Arbeitskreise zu Schwerpunkt-Branchen wie Einzelhandel und Gastronomie statt. Mit einer Hotline und einem serviceorientierten Internetauftritt wurden die Kölner Firmen offensiv unterstützt:

- Bearbeitete Anfragen schriftlich oder telefonisch: > 10.000,
- Web-Zugriffe auf „Corona-Sonderseite“ ab Oktober 2020: > 35.000,
- Abonnenten des Newsletters: > 900,
- Reichweite Social Media: > 300.000 Nutzer allein bei Facebook (Stand November 2020, nationale Reichweite)

Das von der KBW mitinitiierte Projekt „Veedelsretter“ konnte als gemeinnützige Gutscheinplattform mit über 78.000 verkauften Gutscheinen mehr als 650.000 Euro für die lokale Wirtschaft erlösen.

Wir arbeiten für Lebensqualität und Kultur in unserer Stadt

89. Littering

Corona-bedingt wurden sämtliche Maßnahmen/Kampagnen auf 2021 verschoben.

Sicherheit erhöhen/Sicheres Köln:

90. Schrittweise Inbetriebnahme der neuen Leitstellentechnik für die Feuerwehr

Im April 2020 wurde ein wesentlicher Meilenstein für die Modernisierung der IT-Systeme der Leitstelle der Feuerwehr Köln erreicht. Am 19. April wurde die vorgezogene Umstellung auf die neue Einsatzleitsoftware IGNIS-Plus erfolgreich durchgeführt. Unter Berücksichtigung der Maßnahmen zur aktuellen Corona-Situation konnten die Beauftragung eines Auftragnehmers für die IT-Plattform sowie die für die Anpassungsleistungen der Einsatzleitsoftware durchgeführt werden. Die Angebotsauswertungen für die im Projekt vorgesehenen Gewerke der Sprachalarmierung und des Kommunikationssystems wurden abgeschlossen, sowie eine entsprechende Beauftragung durchgeführt. Durch die Vergabe beider Gewerke an einen Auftragnehmer können Synergieeffekte genutzt werden. Die Planungen für die Umstellungen laufen und werden derzeit in einem gemeinsamen Plan konkretisiert.

91. Stärkere Kontrolle von Parkverstößen auf Rad- und Gehwegen

Das Ziel der Ausweitung der Motorradstaffel wurde erfüllt. Die Besetzung der zwölf vorhandenen Planstellen ist erfolgt. Schwerpunktaktionen (im Bereich von Rad- und Gehwegen) konnten aufgrund der Corona Pandemie nicht in gewünschtem und gewohnem Umfang umgesetzt werden. Sehr erfolgreich war jedoch der Aktionstag zum Thema Fahrradsicherheit am 22. September 2020 in Zusammenarbeit mit der Polizei. Hierbei erfolgten großflächige Kontrollaktionen u.a. auf der Neusser Straße, welche durch behördliche Informationsstände auf dem Ebertplatz begleitet wurden. Darüber hinaus haben nur wenige Großaktionen an den bekannten Schwerpunkten wie etwa der Venloer Straße stattgefunden.

92. Zielgerichteter Einsatz von temporären Blitzern

Der Austausch mit den Bezirksvertretungen zum gezielten Einsatz von temporären Blitzern fand aufgrund der Corona-Pandemie hauptsächlich digital statt. Gemeinsam wurden und werden auch im neuen Jahr „Blitzer“ im Austausch und auf Anregung der jeweiligen BV dort aufgestellt, wo eine Beschwerdelage vorliegt.

Stärkung des städtischen Ordnungsdienstes

93. Umzug in ein neues Dienstgebäude

Der gesamte Ordnungsdienst der Stadt Köln wird in ein neues Dienstgebäude auf der Aachener Straße in Köln-Junkersdorf umziehen. Das ist Teil des umfangreichen Reformprojekts „Zielbild 2020 – Maßnahmen zur Stärkung des städtischen Ordnungsdienstes“. An diesem Standort wird es möglich sein, geeignete Räumlichkeiten für das Einsatz- und Lagetraining, Schulungsräume und ausreichend Umkleiden und Duschen zu schaffen. Derzeit laufen die finalen Abstimmungsgespräche mit dem Eigentümer, dem Projektsteuerer und dem zwischenzeitlich beauftragten Generalunternehmer der Immobilie Aachener Str. 1042 über die Aus- und Umbauarbeiten, die mehr Zeit in Anspruch nehmen, als ursprünglich angenommen. Es ist davon auszugehen, dass die Verhandlungsgespräche zum Aus- und Umbau im 4. Quartal 2020 abgeschlossen werden können. Die Bezugsfertigkeit des Gebäudes könnte im 3. oder 4. Quartal 2021 hergestellt sein.

94. Personalgewinnung

Im laufenden Jahr konnten trotz Corona-Pandemie 24 neue Kräfte gewonnen werden. Insgesamt hat der Ordnungsdienst momentan 195 Mitarbeitende (inklusive Innen-dienst). Die nächsten Einstellungen sind zum 1. März 2021 (zwölf externe Einstellun-gen) und zum 1. April 2021 (zwölf Ersteinsatzkräfte) geplant.

Aufenthaltsqualität erhöhen:

95. Entwicklung Deutzer Hafen: Vertragsverhandlungen mit den Grundstückseigentümern, Verkehrsgutachten und Mobilitätskonzept, Qualifizierungsverfahren für die beiden geplanten Brücken über das Hafenbecken, Bürgerinformationsveranstaltung
Sachstand Amt für Stadtentwicklung und Statistik: Innerhalb des Zielvereinbarungs-zeitraums werden die notwendigen Verträge zur Umsetzung der Entwicklungsatzung geschlossen.

- Abschluss des Städtebaulichen Vertrags mit moderne stadt ist am 17. Juni 2020 erfolgt.
- Abschluss des Ordnungsmaßnahmenvertrags mit moderne stadt wurde dem Ab-schluss des Entwicklungsträgervertrags nachgeordnet.
- Begleitung der Gründung eines Entwicklungsträgers innerhalb des Stadtwerkekon-zerns (SWK) durch Vertretung im so genannten Kernteam läuft weiterhin.
- Abschluss einer Entwicklungsträgerbeauftragung mit SWK, finale Vertragsver-handlung bis 11/2020, Abschluss nach Gremienbeteiligung bis 01/2021.
- Verhandlung und Abschluss von Städtebaulichen Verträgen (Abwendungsverein-barungen) mit entwicklungsberreiten Einzeleigentümern ist in Arbeit.
- Einholung der erforderlichen Beschlüsse von entsprechenden Ratsgremien, für E-Trägervertrag in Vorbereitung.
- Begleitung des Normenkontrollverfahrens in Kooperation mit dem Rechtsamt, für 11/2020 wird Entscheidung von OVG zu Güterichterverfahren erwartet, in der Zwi-schenzeit Aussetzen des Normenkontrollverfahrens.

Sachstand Stadtplanungsamt: Fortführung Bauleitplanung (Beauftragung von Externen durch moderne stadt sowie Mit- und Zuarbeit anderer Dezernate und vieler ande-rer Dienststellen).

- TÖB-Beteiligung (Träger öffentlicher Belange) gem. § 4(2) BauGB: B-Plan „Infra-struktur“ und Flächennutzungsplan (FNP), aufgrund des hohen Abstimmungsbedarfs verzögert sich die Fertigstellung wesentlicher Gutachten (Verkehrsgutachten und Grünordnungsplan), die TÖB-Beteiligung verschiebt sich voraussichtlich auf das 1. Quartal 2021.
- Offenlage gem. § 3(2) BauGB: B-Plan „Infrastruktur“ und FNP (aufgrund des ho-hen Abstimmungsbedarfs verzögert sich die Fertigstellung wesentlicher Gutachten (Verkehrsgutachten und Grünordnungsplan), die Offenlage verschiebt sich voraus-sichtlich auf das 1. bis 2. Quartal 2021).
- Öffentliche Infoveranstaltung (aufgrund des noch ausstehenden Verkehrsgutach-tens und wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie) verschoben auf Sommer 2021, zur Information von Politik und Öffentlichkeit wird ein Werkstatt-bericht erstellt, Verteilung voraussichtlich Februar 2021.

Start Qualifizierungsverfahren:

- Wettbewerb Brücken (KZF-Brücke und Fuß-/Rad-Brücke über das Hafenbecken): Jurysitzung 4/2021

- Qualifizierungsverfahren / Vergabeverfahren Baufelder: Mühlen (Ellmühle) in Vorbereitung und Abstimmung, Start in der ersten Jahreshälfte 2021.

96. Kolumbaviertel

Die Ausführungsplanung der fünf Standorte Margarethenkloster, Richartzstraße, Ludwigstraße, Herzogstraße und Perlenpfuhl wurde erstellt und strassenverkehrsrechtlich angeordnet. Die Umsetzung erfolgt Anfang 2021.

97. Fußverkehrskonzept Severinsviertel

Die geplante Abschlussveranstaltung musste Corona-bedingt entfallen. Derzeit erarbeitet das Verkehrsplanungsbüro einen Abschlussbericht, der Handlungsempfehlungen enthält und nach Fertigstellung in die politischen Gremien eingebracht wird. Auf Grundlage der Mängelanalyse wurden im laufenden Verwaltungsgeschäft einige Bordsteinabsenkungen beauftragt sowie Sichtbeziehungen und Bewegungsräume an Kreuzungen im Rahmen von Kurzfristmaßnahmen optimiert. Die an das Fußverkehrskonzept anknüpfenden Nachbarschaftsprojekte (Parklets - Mut zur Lücke) wurden im Sommer 2020 umgesetzt und im August 2020 der Presse vorgestellt.

98. Umgestaltung Ehrenstraße

Corona-bedingt hat sich die Vergabe zur Projektkommunikation verzögert. Bis Ende des Jahres wird mit dem beteiligten Planer und dem Kommunikationsbüro das weitere Vorgehen abgestimmt. Im November 2020 wurden die Kurzzeitparkplätze abgepollert und der dadurch freigewordene Raum den Fußgängern (zur Einhaltung der coronabedingten Abstände), für Radabstellplätze und E-Scootern zugeschlagen.

99. Historisches Archiv/Rheinisches Bildarchiv: bauliche Fertigstellung, Übergabe des funktionsfähigen Gebäudes an die Archivverwaltung

Im Dezember 2020 konnte der Neubau für das Historische Archiv und das Rheinische Bildarchiv am Eifelwall wie vorgesehen weitgehend fertiggestellt werden. Um die weiteren Planungen vornehmen zu können, hat vor kurzem zwischen der städtischen Gebäudewirtschaft und den künftigen Nutzerinnen und Nutzern eine Begehung der Räumlichkeiten stattgefunden. Die Gebäudetechnik wird jetzt nach und nach in Betrieb genommen und einreguliert, so dass für einen technischen Nutzungsbeginn im Frühjahr 2021 insbesondere die verschiedenen Raumklimazonen hergestellt sind. Nach der reinen Baufertigstellung müssen dann noch die Übergabe des Gebäudes und die notwendigen Bauabnahmen erfolgen. Der genaue Bezugstermin für das neue Gebäude wird noch festgelegt.

100. Stadtstrategie Kölner Perspektiven 2030: 3. Zukunftsforum, Beschlussfassung des abgestimmten Entwurfes der Stadtstrategie

Das Zukunftsforum zur Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ wurde als digitales Format vom 13. bis 27. Juni 2020 durchgeführt. Die Stadtstrategie wurde Ende Juni 2020 inhaltlich fertig gestellt. Dort sind auch die identifizierten Zukunftsräume hinterlegt.

101. Integrierte Planung „Parkstadt Süd“: Teilbebauungsplan für das Areal an der Sechtemer Straße, Beauftragung Büro für Freiraum- und Landschaftsplanung, EU-weite Ausschreibung für die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes

Für die „Parkstadt Süd“ ist als Pilotprojekt und erster Baustein ein Teilbebauungsplan für das Areal an der Sechtemer Straße geplant. Für diesen Teilbebauungsplan ist der Beschluss über die Vorgaben zur Ausarbeitung des Bebauungsplan-Entwurfes im ersten Quartal am 19. März 2020 durch den Stadtentwicklungsausschuss erfolgt. Da noch Abstimmungen im Rahmen des Planungsprozesses erfolgen, konnte die Offenlage noch nicht durchgeführt werden. Die Offenlage wird voraussichtlich im zweiten

Quartal 2021 vorgenommen. Im zweiten Quartal 2020 ist das Planungsbüro RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten mit der weiteren Planung „Verlängerung des Inneren Grüngürtels“ beauftragt worden. Die Grundlagenermittlung wurde bis zum Ende des Jahres 2020 zu Ende geführt. In 2021 soll die Vorentwurfsplanung durchgeführt werden. Die Konstituierung des „Begleitgremiums Parkstadt Süd“ ist im zweiten Quartal 2020 erfolgt. Aufgrund der Kommunalwahl ist die Benennung der Mitglieder durch den Stadtentwicklungsausschuss und die Bezirksvertretung Rodenkirchen erforderlich. Die Arbeit des Begleitgremiums wird daher voraussichtlich im ersten Quartal 2021 fortgeführt. Der für die Ausschreibung für die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes notwendige Bedarfseinstellungsbeschluss wurde am 30. Januar 2020 vom Stadtentwicklungsausschuss gefasst. Die EU-weite Ausschreibung ist in 2020 erfolgt und befindet sich kurz vor dem Abschluss. Für den Teilbebauungsplan Arbeitstitel „Parkstadt Süd - Sportpark Süd in Köln-Zollstock“ wurde der Aufstellungsbeschluss gefasst. In 2021 soll ein Qualifizierungsverfahren für den Sportpark Süd durchgeführt werden.

Die Grundstücksakquise für die „Domgärten“ als wichtiger Baustein für die Entwicklung des Bildungscampus in der Parkstadt Süd ist mit Notartermin am 7. Dezember 2020 erfolgt.

102. „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“: Veränderungen im Bereich der Friedhöfe sichtbar und spürbar vornehmen

In 2020 wurden verschiedene Projekte aus der in 2019 durchgeführten Bürgerbeteiligung „Kulturraum Kölner Friedhöfe 2025“ zur Attraktivierung der Friedhöfe umgesetzt. Hierzu zählen die Einrichtung mehrerer Ruhe- und Begegnungsräume auf den Friedhöfen, die Schaffung neuer Grabangebote, wie die Initiative zur Einrichtung von zwei Kolumbarien auf dem Melatenfriedhof und dem Friedhof Weiß, die Erweiterung des Angebotes für Baumgrabstätten, die Anschaffung zusätzlicher Friedhofsbenke, verschiedene Naturprojekte wie beispielsweise die Auswilderung des Siebenschläfers auf den Friedhöfen, aber auch die Umstellung der auf den Friedhöfen eingesetzten Maschinen auf umweltfreundliche und geräuscharme Elektroantriebe. Corona-bedingt konnten die in den Trauerhallen geplanten, friedhofsaffinen Kulturveranstaltungen nicht umgesetzt werden.

103. Mehr Aufenthaltsqualität in den Veedeln: Schaffung neuer oder die Umgestaltung vorhandener Plätze, die Beseitigung von Angsträumen im öffentlichen Bereich bis hin zu den laufenden Bebauungsplanverfahren für mehr Wohnungen.

Umgestaltung des Platzes an der Rochusstraße in Bickendorf:

Fördergelder, die von der Stadt eingeworben werden sollten, wurden vom Land nicht bewilligt. Aber es werden Möglichkeiten geprüft, das Projekt städtisch zu finanzieren.

Eröffnung der neuen Plätze im Chorweiler Zentrum:

Diese wurden am 4. Oktober eröffnet, derzeit laufen noch Nacharbeiten.

Weiterentwicklung von Bebauungsplänen für alle neun Stadtbezirke (nach derzeitigem Stand beinhalten die aktuell betreuten Bebauungsplanverfahren die Planungen für rund 1.500 neue Wohnungen).

Mit dem derzeitigen Personalbestand wird die Vielzahl der unterschiedlichen Verfahrensstände in den nächsten fünf Jahren sukzessive abgearbeitet und entsprechend unterschiedlich schnell realisiert werden.

Weiterführung des bisher erfolgreichen Interimskonzepts für den Ebertplatz

Dazu gab es am 3. September 2020 einen Beschluss im Stadtentwicklungsausschuss. Die Verwaltung wurde beauftragt, ein Konzept für die Fortsetzung der Zwischenutzung zu erstellen.

104. Kulturentwicklungsplanung 2020 / Raummanagement

Ende 2019 wählte der KEP-Lenkungskreis Maßnahmen für die Umsetzung in 2020 aus. Unter dem Titel Digitale Stadtbibliothek wurde die Umsetzung von drei Teilprojekten der Stadtbibliothek im Bereich Digitalisierung eingeleitet: Nutzung von digitalen mobilen Endgeräten, Netzausbau in der Stadtteilbibliothek Rodenkirchen, Einrichtung eines Bib-Youtube-Studios „Köln zeigt sich“.

Die Schreibraum-Kapazität für die freie Literaturszene wurde erhöht und für dessen Betreuung eine angemessen dotierte Stelle geschaffen.

Für das Leitbild für Kulturelle Teilhabe wird derzeit ein Konzept erarbeitet.

Das vom Hännescchen für Mai 2020 geplante Figurentheaterfestival musste wegen der Einschränkungen durch die Covid 19-Pandemie in das Jahr 2021 verschoben werden. Der Runde Tisch Partizipation, der dem Aufbau eines Verfahrens zur Verfestigung der Kulturentwicklungsplanung dienen soll, musste ebenfalls verlegt werden. Diese Veranstaltung wird nun für März 2021 anvisiert.

Die Vorlagen der als Daueraufgaben angelegten Maßnahmen „Schaffung zusätzlicher Atelierräume“ und „Schaffung zusätzlicher Proberäume für Einzelkünstler und Ensembles“ wurden bisher nicht als Beschlussvorschlag auf den Weg gebracht, da vorher geprüft werden muss, ob das jährliche KEP-Budget von 500.000 Euro bei VII im Haushalt fortgeschrieben, bzw. 2021 neu angemeldet werden kann.

Auf Beschluss des Kulturausschusses der Stadt Köln fand am 4. September 2020 eine Tagung zu den „Auswirkungen der Covid 19-Pandemie auf die Situation der Kölner Kultur- und Kreativszene“ statt, um eine Plattform zum Austausch, zur Sichtbarmachung und Würdigung der schwierigen Lage der Kunst- und Kulturszene in Köln zu schaffen. Eine Folgeveranstaltung zur Vertiefung wird für Januar 2021 geplant.

Basierend auf der Studie zur Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung hat die Stadtverwaltung für die Erarbeitung eines Handlungskonzeptes „Integration von Kreativräumen und kulturellen Raumbedarfen in die Stadtplanung“ drei Sprint-Arbeitsgruppen zu den Themen Stadtentwicklungs- und Liegenschaftsstrategie, Planungs- und Genehmigungsgrundlagen sowie Konfliktmanagement gebildet. Diese haben im Sommer ihre Arbeit aufgenommen. Trotz diverser, durch die Corona-Pandemie verursachter Schwierigkeiten für interne Großmeeetings, befindet sich der Prozess auf einem guten Weg. Es zeigt sich bereits jetzt, dass eine dauerhafte signifikante Besserung der Raumsituation für Kulturschaffende in Köln, anders als oft behauptet, nicht durch ortspezifische Einzelfalllösungen erzielt werden kann. Vielmehr zeichnet sich ab, dass ein komplexes ineinandergreifendes System mehrerer struktureller Veränderungen innerhalb der Verwaltung geschaffen werden muss.

Der für Anfang 2021 angedachte Statusbericht wird eine Vielzahl von Lösungsansätzen präsentieren. Da diese nicht alle finanziell- bzw. personalneutral umzusetzen sein werden, wird ein politischer Beschluss benötigt, welcher über die weitere Umsetzung der Maßnahmen entscheiden wird. Eng verzahnt mit dem oben beschriebenen Projekt arbeitet das Kulturdezernat an der Erstellung eines Konzeptes für ein Kulturräummanagement. Diesem kommt eine zentrale Rolle bei der Bündelung der im oben genannten Prozess formulierten Lösungsansätze sowie der Nutzung von Synergien zu. Für die Konzeptionierung wurde Pricewaterhouse Cooper beauftragt. Neben einer Best Practice-Analyse betrachtet die PWC mögliche Aufgaben, die Struktur sowie die notwendige personelle und finanzielle Ausstattung einer solchen Kulturräummanagement-Agentur. Eine Präsentation der Arbeitsergebnisse erfolgt im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Statusberichtes zum Handlungskonzept.

105. Warhol-Ausstellung im Museum Ludwig

Über 30 Jahre ist es her, dass die letzte große Retrospektive zu Andy Warhol in Köln zu sehen war. Die Ausstellung mit mehr als 100 Werken sollte ursprünglich vom 10. Oktober 2020 bis 21. Februar 2021 gezeigt werden, muss aber Corona-bedingt verschoben werden. Die Ausstellung war zuvor in der Tate Modern, London zu sehen.

106. Kulturmarketing

Der Claim „Kultur lebt in Köln“ wurde etabliert und die Kampagne weiterentwickelt. Hierzu bezieht das Kulturdezernat die Kölner Kultur-Einrichtungen wie die Bühnen, die Museen, die Klangkörper, aber auch die freie Szene in die Planungen ein und kooperiert mit Partnern wie KölnTourismus und dem Stadtmarketing.

So entstand zu Ostern gemeinsam mit der Kölner Theaterkonferenz ein Social-Media-Video unter dem Titel „Osterspaziergang“ mit einem vorangestellten Videogruß von Oberbürgermeisterin Henriette Reker. An diesem Video waren Künstlerinnen und Künstler aus 23 unterschiedlichen Kölner Theatern beteiligt. Der Film wurde von den einzelnen Theatern auf den jeweiligen Social- Media-Kanälen als Ostergruß genutzt.

Die ITB 2020 wurde Corona-bedingt kurzfristig abgesagt. Die Plakatkampagne mit großformatigen Megalights in Berlin wurde aber durchgeführt.

Die Wiedereröffnung der Museen im Frühsommer wurde durch die hierfür entwickelte Kampagne „In echt jetzt!“ crossmedial begleitet. Durch ganzseitige Anzeigen in Kölner Tageszeitungen, digitaler Werbung in den U-Bahnstationen und im Kölner Hauptbahnhof und durch digitale Anzeigen in diversen Portalen wurde regional auf die Wiedereröffnung hingewiesen. Die Kampagne wurde für die Wiedereröffnung der Philharmonie adaptiert.

Zum 20-jährigen Jubiläum der WDR 3 Kulturpartner am 10. Oktober 2020 war ein gemeinsamer Auftritt der Kölner Kulturpartner unter dem Motto „Kultur lebt in Köln“ geplant. Das Jubiläum wurde von Seiten des WDR auf Mitte April verschoben.

Um die Kulturveranstaltungen Kölns gebündelt an einer Stelle online zu präsentieren, wird gemeinsam mit der Agentur Boros derzeit ein Veranstaltungskalender vorbereitet.

Die Kommunikation der einzelnen Kultureinrichtungen im Rahmen der Stadtinformationskampagne wurde für das Jahr 2021 durch das Kulturdezernat geplant und aufeinander abgestimmt. Es wurden zudem zwölf Highlight-Themen aus unterschiedlichen Kultursparten definiert, welche im kommenden Jahr einen besonderen Fokus und somit eine intensive Begleitung durch das Kulturmarketing erhalten.

107. Sportentwicklungsplanung

Die Sportentwicklungsplanung wird weiter umgesetzt. Ein Managementsystem für Sportstätten befindet sich im Vergabeverfahren, die Beauftragung eines Anbieters wird Anfang 2021 erfolgen. Für die Umgestaltung am Rendsburger Platz wurde die Bürgerbeteiligung online durchgeführt. Das Ergebnis dient als Grundlage für die Planungen der beteiligten Ämter.

Im Pandemie-Sommer stieß das Kölle-Aktiv Projekt (Juli bis September 2020) mit rund 6.000 Teilnehmenden auf positive Resonanz und wird auch im nächsten Jahr an den Start gehen. Die als „Sportlabor“ erstmals wochenweise angebotenen Specials wie Padel und Teqball auf öffentlichen Plätzen nutzten schätzungsweise 3.500 Neugierige.

Besonders der Pumptrack vor dem Radstadion in unmittelbarer Nähe zur KVB Haltestelle RheinenergieStadion erfreute sich bei Kindern und Jugendlichen großer Beliebtheit. Nach abschließenden Bodenarbeiten wird auch die Calisthenics-Anlage im Sportpark Müngersdorf zur Nutzung freigegeben.

Die Zahl der Freizeitsportlerinnen und Freizeitsportler wächst, die vereins- und terminunabhängig kostenlos trainieren möchten. Grünflächenamt und Sportamt haben daher das Konzept „Bewegungs-Parcours im Kölner Grün“ erarbeitet, das vom Rat bereits beschlossen wurde. Im städtischen Haushalt stehen 500.000 Euro dafür bereit, rund 250.000 Euro davon sollen in einen Mehrgenerationen-Parcours mit abwechslungsreichen Trainingsmöglichkeiten im Freien, am Rand der Jahnwiese angrenzend zum Adenauerweiher, investiert werden. Um die Geräte möglichst passgenau dem Bedarf der Nutzerinnen und Nutzer auszuwählen, hat die Stadt eine breit angelegte Öffentlichkeitsbeteiligung gestartet, die am 18. Dezember 2020 endet.

Als Reaktion auf den Corona-bedingten Lockdown ging im Frühjahr 2020 das kostenlose Online-Sportprogramm SPORT@HOME an den Start. Während die Sporteinrichtungen und Sportplätze in Köln (und deutschlandweit) geschlossen bleiben mussten, konnten die Kölnerinnen und Kölner unter der professionellen Anleitung eines Fitnesstrainers kostenlos zuhause gemeinsam per Live-Stream ein etwa 20-25 minütiges Training mitmachen, an dem regelmäßig eine prominente Person des öffentlichen Lebens teilnahm. Die sportliche Ablenkung war in den schwierigen Zeiten sehr willkommen. Knapp eine Million Kölnerinnen und Kölner verfolgten die Trainingseinheiten zwischen dem 20.03. und 03.05.2020 auf den verschiedensten Kanälen. SPORT@HOME soll im Rahmen von „Kölle Aktiv“ zum Jahresbeginn 2021 in erweiterter Form ebenfalls wieder umgesetzt werden.

108. Drei neue Kunstrasenplätze

Drei weitere neue Kunstrasenplätze wurden fertiggestellt sowie die Generalsanierungen der Sportanlagen Wuppertaler Straße, Egonstraße und Everhardstraße. In Widdersdorf Süd und an der Bruckner Straße wurden die Beläge der Sportanlagen ausgetauscht.

109. Sanierung Sportanlagen

Neben den städtischen Maßnahmen konnten auch wieder verschiedene Vereinsmaßnahmen durch eine städtische Bauförderung unterstützt werden. Durch den Start des Landesprogramms „Moderne Sportstätte 2022“ wurden viele Vereine in die Lage versetzt, in Ergänzung zu der städtischen Förderung Verbesserungen der Infrastruktur auf den vereinseigenen oder vermieteten Sportanlage umzusetzen. So wurden auch in diesem Jahr wieder zwei Vereine in die Lage versetzt, die vorhandenen Tennenplätze in Kunststoffrasenplätze umzuwandeln, wodurch Qualität und Nutzungszeit der Sportanlagen deutlich erhöht wurden konnten. Aber auch weitergehende Maßnahmen wie die Errichtung von Traglufthallen zur Aufrechterhaltung des Tennisspielbetriebs in den Wintermonaten wurden bezuschusst.

110. Spiel- Bewegungs- und Aktionsflächen für Kinder und Jugendliche in Köln

Der Spielplatz Rathenauplatz ist nach Umbau wieder freigegeben, ebenso der neue Wasserspielplatz im Inneren Grüngürtel, der auch ohne Wasser sehr gut angenommen und bespielt wird. Die Spielplätze Hansaplatz und Rixdorfer Straße werden ebenfalls freigegeben. Der Spielplatz Weißdornweg in Rondorf sowie der Bolzplatz Münstereifeler Straße in Sülz wurden im Mai eröffnet. Der Skatepark Höhenberg sowie der Spiel- und Bolzplatz Eythstraße in Kalk und der Spielplatz/Trendsportanlage Osloer Straße/Athener Ring in Chorweiler gehen in Kürze in das Vergabeverfahren bzw. in die Bauausführung. Vielfältige kleinere Baumaßnahmen und Ersatzbeschaffungen erfolgten in den Bezirken.